

MPC Capital AG

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011



MPC Capital

MPC Capital-Konzern in Zahlen

Ergebnis	1.1.–30.6.2011	1.1.–30.6.2010 angepasst
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	22.516	28.123
EBIT in Tsd. EUR	16.491	-185
Konzern-Gewinn in Tsd. EUR	39.801	-1.719
Bilanz	30.6.2011	31.12.2010
Bilanzsumme in Tsd. EUR	227.874	308.845
Eigenkapital in Tsd. EUR	39.221	-2.978
Eigenkapitalquote in %	17,2	k.A.
Aktie	30.6.2011	30.6.2010
Ergebnis je Aktie in EUR	1,43	-0,08
Mitarbeiter	30.6.2011	30.6.2010 angepasst
Mitarbeiter	218	247
Personalaufwand in Tsd. EUR	9.928	11.695
Personalaufwandsquote	44,1	41,6

Inhalt

1	Vorwort des Vorstands
4	Konzern-Zwischenlagebericht
5	Zwischenlagebericht des MPC Capital-Konzerns
21	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
22	Konzern-Kapitalflussrechnung
24	Konzern-Bilanz
26	Konzern-Eigenkapitalentwicklung
28	Konzern-Zwischenanhang
36	Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
40	Geografische Aufteilung
42	Konzern-Zwischenanhang
58	Finanzkalender / Kontakt

Sehr geehrte Mitaktionärinnen und -aktionäre, sehr geehrte Freunde des Unternehmens,

die Hoffnungen, die wir noch Ende 2010 für einen raschen Turnaround des Marktes für geschlossene Fonds hatten, haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 nicht erfüllt. Zu schwerwiegend waren die externen Ereignisse, welche die Anleger im ersten Halbjahr 2011 verunsichert und ihre Investitionsbereitschaft gebremst haben. Dazu zählten vor allem das Erdbeben in Japan und dessen dramatische Folgen, die Sorge um die Solvabilität einiger Euro-Länder, die Umstürze in Nord-Afrika und nicht zuletzt die Haushaltsdebatte in den USA.

In der Folge vermeldete der Verband Geschlossene Fonds e.V. für das erste Halbjahr 2011 einen Rückgang des Platzierungsvolumens von 8,2 Prozent auf rund EUR 1,9 Milliarden. Auch wir konnten uns diesem Trend nicht entziehen. Im Berichtszeitraum investierten Anleger immerhin gut EUR 75 Millionen (1. Halbjahr 2010: EUR 103 Millionen) in MPC Capital-Produkte; 80 Prozent davon in Produkte aus den Kernsegmenten Immobilie, Schiff oder Energie. Ein Ergebnis, mit dem wir nicht zufrieden sein können und das wir in den kommenden Monaten steigern wollen.

Die Voraussetzungen dafür haben sich im ersten Halbjahr 2011 sogar gefestigt: Die Weltwirtschaft und insbesondere die deutsche Wirtschaft befinden sich auf Wachstumskurs, das Privatvermögen der deutschen Haushalte liegt mit rund EUR 4,9 Billionen auf einem Rekordniveau. Und ein Großteil dieses Vermögens ist nach wie vor auf Tagesgeld- und Sparkonten angelegt. Die niedrige Verzinsung dieser Konten und eine zunehmende Inflationserwartung dürften hier zu Umschichtungen führen, von denen insbesondere auch sachwertbasierte Kapitalanlagen profitieren sollten. Dass diese Entwicklung bislang keine bezie-

hungsweise nur einen geringen Einfluss auf den Absatz geschlossener Fondsprodukte gehabt hat, zeigt allerdings die tiefe und durchaus nachhaltige Verunsicherung einer großen Zahl von Anlegern.

Auf operativer Seite haben wir unsere bereits im Jahr 2010 eingeleitete Service- und Transparenzoffensive für Vertriebspartner und Anleger weiter fortgesetzt und ausgebaut. Auch dadurch nehmen wir bereits heute eine führende Rolle in der freiwilligen Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des Verbraucherschutzes und der Haftungssicherheit für Vertriebspartner ein. Produktseitig haben wir, ganz im Sinne der Anlegerbedürfnisse, auf einfache und sicherheitsorientierte Kapitalanlagen gesetzt. Mit den Immobilienfonds MPC Deutschland 9 und MPC Deutschland 10 aus unserer erfolgreichen Deutschland-Reihe investieren Anleger beispielsweise in vertraute Standorte in Deutschland mit vertrauten, bonitätsstarken Mietern.

Auf Unternehmensseite haben wir im ersten Halbjahr drei wesentliche Meilensteine erreicht, die MPC Capital nachhaltig entlasten, die Finanzierungsposition stärken und die Flexibilität des Unternehmens erhöhen. Dazu zählen neben einer konsequenten Fortführung des bereits im Jahr 2009 begonnen Kostensenkungsprogramms die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital, der Abbau weiterer wesentlicher Eventualverbindlichkeiten sowie eine Beteiligung an der Restrukturierung der HCI Capital AG:

- Bereits im März 2011 ist es uns gelungen, mit den beteiligten Banken einen Debt-to-equity-swap, also die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital, zu vereinbaren. Der

Debt-to-equity-swap hatte dabei ein Gesamtvolumen von rund EUR 44,5 Millionen und hat das Eigenkapital der Gesellschaft gestützt.

- Im Mai 2011 haben wir uns an der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG beteiligt, die den Abschluss des Restrukturierungsprozesses der HCI Capital darstellt. Der finanzielle Beitrag der MPC Capital im Rahmen der Kapitalerhöhung betrug rund EUR 6,1 Mio. Mit dem Abschluss des Restrukturierungsprogramms und der Kapitalerhöhung wurde die Werthaltigkeit unserer Beteiligung gestärkt, zudem kann sich die HCI Capital AG wieder voll auf das operative Geschäft konzentrieren.
- Am 15. Juli 2011 haben wir mit unseren Geschäftspartnern eine Vereinbarung getroffen, die uns von Eventualverbindlichkeiten in Höhe von rund EUR 1,1 Milliarden befreit. Mit der Vereinbarung übernehmen dritte Investoren Bauverträge von neun Containerschiffen, wodurch MPC Capital aus den ausgegebenen Platzierungsgarantien und der Bürgschaftsgarantie entlassen wurde.

Diese Maßnahmen haben maßgeblich dazu beigetragen, dass unser Unternehmen heute wieder über eine angemessene Finanzierungsposition verfügt, um den Herausforderungen und Chancen des Marktes zu begegnen.

Das Konzern-Ergebnis für das erste Halbjahr 2011 spiegelt diese Entwicklung wider. Insgesamt erreichte MPC Capital im ersten Halbjahr 2011 einen Konzern-Gewinn von EUR 39,8 Millionen (1. Halbjahr 2010: TEUR -1,719). Das Ergebnis setzt sich dabei insbesondere aus den positiven Effekten des Debt-to-equity-swaps so-

wie den wiederkehrenden Umsätzen aus der Fondsverwaltung zusammen. Zudem führte die konsequent angepasste Kostenstruktur trotz eines niedrigeren Platzierungsvolumens zu einer Steigerung der Rohertragsmarge. Das Betriebsergebnis belief sich auf EUR 16,5 Millionen (1. Halbjahr 2010: TEUR -185).

Wir gehen davon aus, dass im weiteren Jahresverlauf die Entwicklung der wirtschaftlichen Fundamentaldaten die Verunsicherung der Anleger weiter senken wird. Um von dieser Entwicklung zu profitieren, bedarf es allerdings weiterhin passgenauer Produkte. Wir richten unser operatives Geschäft deshalb noch stärker auf den veränderten Anlagecharakter der Kunden aus und werden entsprechend innovative Ideen und Konzepte zur Marktreife führen. Unser Produktangebot für das zweite Halbjahr 2011 ist bereits dementsprechend konsequent ausgerichtet: Im Segment Immobilien setzen wir die Platzierung der beiden Fonds MPC Deutschland 9 und MPC Deutschland 10 fort. Zudem wird MPC Capital erstmalig in Kooperation mit der YOUNIQ AG, dem führenden Anbieter für Studentenapartments, einen Immobilien-Fonds im vielversprechenden Bereich Studentisches Wohnen auflegen. Im Segment Energie soll der Vertrieb des MPC Bioenergie fortgesetzt werden.

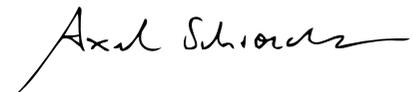
Auch unternehmensseitig werden wir uns offensiv den veränderten Rahmenbedingungen stellen. Das bedeutet vor allem eine Justierung der Asset-Pipeline, volle Kontrolle der unternehmerischen Risiken und die weitere Stärkung unserer Finanzierungsposition. Wir wollen MPC Capital so aufstellen, dass wir über ein Maximum an unternehmerischem Spielraum verfügen, um Veränderungen im Markt für geschlossene Beteiligungen

aktiv mitzugestalten und bei der Neuordnung des Marktes eine führende Rolle einzunehmen. Im ersten Halbjahr 2011 sind wir diesen Zielen einen großen Schritt näher gekommen.

Das erste Halbjahr 2011 hat den Turnaround für den Markt der geschlossenen Beteiligungen noch nicht eingeläutet. Gleichwohl haben sich die Rahmenbedingungen für ein Anziehen des Marktes verbessert. Wir sind davon überzeugt, dass sachwertbasierte Investitionen in den Anlagestrategien der Anleger schon bald wieder eine zentrale Rolle spielen werden. Immerhin investierten Anleger im ersten Halbjahr fast EUR 2 Milliarden in Sachwerte. Zweifelsfrei ist der Markt in Bewegung – mit unterschiedlichen Konstellationen im

Wettbewerb: Einige Anbieter konzentrieren sich ausschließlich auf ihr Bestandsgeschäft, andere wiederum stehen immer noch vor großen Herausforderungen hinsichtlich der neuen Regulierungsanforderungen. Mit unseren strategischen Entscheidungen und Maßnahmen ist es uns dagegen bereits gelungen, MPC Capital in eine Position zu bringen, die Entwicklung des Marktes aktiv mitgestalten und davon profitieren zu können.

Hamburg, im August 2011



Dr. Axel Schroeder
Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG

Konzern-Zwischenlagebericht

1. Halbjahr 2011

MPC Capital-Aktie

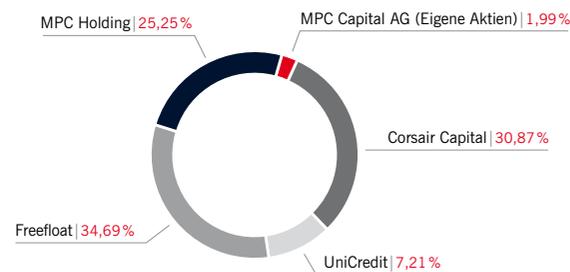
Die weltweiten Börsenmärkte befanden sich im ersten Halbjahr 2011 im Zwiespalt zwischen konjunktureller Erholung und Spekulationen um die Zahlungsfähigkeit ganzer Volkswirtschaften. Die drohende Zahlungsunfähigkeit der Peripheriestaaten der Eurozone aber auch die Haushaltslage in den USA sorgten an den Märkten für eine hohe Volatilität und belasteten erneut vor allem Finanztitel. Der Deutsche Aktienindex (DAX) beendete das erste Halbjahr 2011 bei 7.376 Punkten (XETRA-Schlusskurs) und lag damit um rund 5,5 Prozent über dem Stand vom Jahresbeginn 2011.

Kursentwicklung der MPC Capital-Aktie Die MPC Capital Aktie begann das Jahr 2011 bei einem Kurs von EUR 3,31. Mit der Verkündung der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital und damit einer nachhaltigen finanziellen Entlastung der MPC Capital AG erholte sich die Aktie kurzzeitig und stieg auf bis zu EUR 6,45. Dies entsprach auch dem Periodenhoch der Aktie. Gleichwohl trübte sich das wirtschaftliche Umfeld für die MPC Capital AG im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2011 weiter ein. Externe Ereignisse wie das Erdbeben in Japan und die Sorge um die Solvabilität einiger Euro-Länder verunsicherten die Anleger und führten zu vergleichsweise schwachen Platzierungsergebnissen. Insgesamt gab der Kurs der MPC Capital-Aktie im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2011 nach. Das Periodentief wurde am 30. Juni 2011 mit EUR 2,94 festgestellt. Der Durchschnittskurs der MPC Capital-Aktie lag im ersten Halbjahr

2011 bei EUR 4,28. Im Januar 2011 erreichten die gehandelten Stückzahlen mit über 300.000 einen Tagesrekord. Im Durchschnitt wurden im Berichtszeitraum täglich rund 22.800 Stück der MPC Capital-Aktie gehandelt.

Veränderung der Aktionärsstruktur Mit Abschluss der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital zum 31. März 2011 hat sich die Aktionärsstruktur der MPC Capital AG verändert. Insgesamt hat MPC Capital rund 2,8 Millionen neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an die beteiligten Banken ausgegeben. Damit erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf rund EUR 29.845.397.

Die Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2011 stellt sich wie folgt dar: Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. („Corsair Capital“) 30,87% (9.212.382 Aktien), die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) 25,25% (7.534.703 Aktien) und UniCredit 7,21% (2.151.890 Aktien). Auf den Free-Float entfallen 34,69% (10.353.422 Aktien).



Stand 30. Juni 2011

Bestehende Lock up-Vereinbarungen Corsair Capital hat sich gegenüber der MPC Capital AG verpflichtet, 646.418 der von der Gesellschaft insgesamt gehaltenen MPC Capital-Aktien bis mindestens zum 30. April 2012 nicht zu veräußern. Auch die UniCredit hat sich gegenüber der MPC Capital AG verpflichtet, ihre 188.040 MPC Capital-Aktien bis mindestens zum 30. April 2012 zu halten.

Zwischenlagebericht des MPC Capital-Konzerns

1. Halbjahr 2011

Geschäft und Rahmenbedingungen

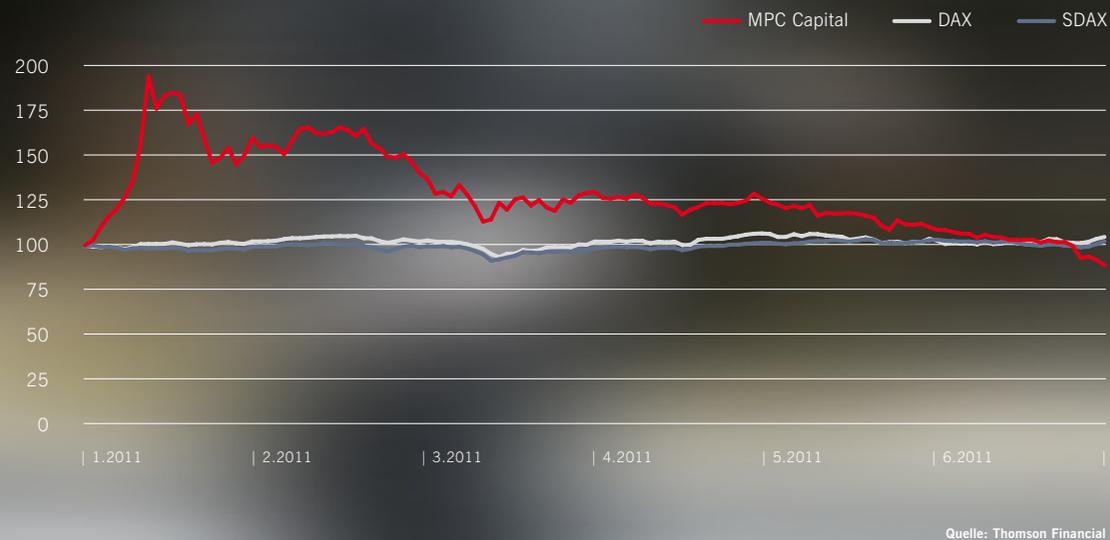
Geschäft des MPC Capital-Konzerns MPC Capital entwickelt, initiiert und vertreibt seit 1994 sachwertbasierte Kapitalanlagen, die sie als Fondsmanager über den gesamten Produktzyklus aktiv im Sinne der Anleger begleitet. Als größtes börsennotiertes Emissionshaus für geschlossene Fonds in Deutschland hat MPC Capital den Markt der alternativen Kapitalanlagen schrittweise mitentwickelt und über eigene Produktkonzepte konsequent ausgebaut. Als Innovationsführer hat MPC Capital den Anspruch, den Markt in Hinblick auf Produkte, Prozesse und Service aktiv zu gestalten. Damit ist MPC Capital seit Jahren ein leistungsstarker Produktpartner für den Banken- und Sparkassensektor sowie für die freien Vertriebspartner. Als ausgewiesener Spezialist für sachwertbasierte Kapitalanlagen, ausgestattet mit einem tiefen Verständnis und Wissen um die Märkte, übernimmt MPC Capital die Verantwortung über die gesamte Laufzeit der Kapitalanlage. Spezialisten der MPC Capital-Gruppe analysieren dabei laufend die Entwicklung der Märkte und

nutzen ganz im Sinne der Anleger chancenreiche Investitions- beziehungsweise Exit-Möglichkeiten. Darüber hinaus führt das Unternehmen unter der starken Marke MPC Capital in allen Kernsegmenten – Immobilie, Schiff und Energie – zukunftsweisende Ideen zur Marktreife und vertreibt sie als renditestarke und nachhaltige Investmentkonzepte über ein leistungsstarkes Netzwerk. MPC Capital ist damit seit Jahren ein zuverlässiger Geschäftspartner und Produktlieferant für die freien und institutionellen Vertriebspartner. Kunden, Vertriebspartner und Aktionäre von MPC Capital legen dabei einen Teil ihrer finanziellen und geschäftlichen Zukunft in die Hände des Unternehmens. MPC Capital ist sich der daraus resultierenden Verpflichtung zu verantwortungsvollem und nachhaltigem unternehmerischen Handeln bewusst und setzt dies auf jeder organisatorischen Ebene des Unternehmens um. Als größtes börsennotiertes Emissionshaus für geschlossene Fonds in Deutschland hat MPC Capital bis zum Stichtag, dem 30. Juni 2011, 324 Kapitalanlagen aufgelegt. Über 180.000 Kunden haben dabei mehr als EUR 7,8 Milliarden in die Produktwelt der MPC Capital investiert und damit Investitionen in Höhe von EUR 18,8 Milliarden ermöglicht. MPC Capital ist seit dem Jahr 2000 an der Börse notiert und aktuell im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft hält den Wachstumskurs Die Weltwirtschaft konnte ihren Wachstumskurs auch in der ersten Jahreshälfte 2011 halten. Das Weltwirtschaftswachstum erzielte im ersten Quartal 2011 ein Plus von 4,3 Prozent. Angeführt wurde die konjunkturelle Dynamik erneut von den Schwellenländern, aber auch in Europa leisteten einige Volkswirtschaften ihren Wachstumsbei-

Kursentwicklung 3.1.2011 – 30.6.2011 indiziert



trag. In den USA hat sich die wirtschaftliche Erholung gefestigt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im ersten Quartal 2011 erneut um 1,8 Prozent, gleichwohl war die Wirtschaftsleistung der USA im 4. Quartal 2010 noch um 3,1 Prozent gestiegen.

In Europa fiel das Wirtschaftswachstum mit 2,5 Prozent im ersten Quartal 2011 trotz der Probleme in den Peripherieländern der Währungszone erfreulich aus. Neben einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung unter anderem in Frankreich und Österreich, blieb Deutschland die Wachstumslokomotive Europas.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wies für das erste Quartal 2011 einen dynamischen Zuwachs von 4,9 Prozent im Jahresvergleich aus. Die gut gefüllten Auftragsbücher vieler in Deutschland ansässiger Unternehmen haben auch den Perso-

nalbedarf ansteigen lassen. Die Arbeitslosenquote im Mai 2011 ging bundesweit auf rund 7 Prozent zurück. Diese Entwicklung sollte mittelfristig auch die Binnenwirtschaft stärken, denn bisher sind vor allem Ausfuhren und Investitionen für den konjunkturellen Aufschwung in Deutschland verantwortlich.

Das starke Weltwirtschaftswachstum im vergangenen Jahr hat auch zu einer deutlichen Erholung des Welthandels beigetragen. Mit einem Wachstum von nahezu 14,5 Prozent im Jahr 2010 erreichte der Welthandel wieder sein Vorkrisenniveau. Die hohen Ausschläge des Welthandels sowohl in die eine als auch in die andere Richtung sind Hinweise darauf, dass sich die weltweite Arbeitsteilung in den vergangenen Jahren weiter erhöht hat; viele Produkte überqueren heute auf den verschiedenen Stufen ihres Fertigungsprozesses gleich mehrmals nationale Grenzen

und tragen so zu einem volatilern Verlauf des weltweiten Handelsaufkommen bei.

Gegen Ende des zweiten Quartals 2011 trübten sich die Konjunkturperspektiven weltweit ein. Insbesondere die Verschuldungskrise in Europa belastete die Weltwirtschaft und wirkte sich insbesondere negativ auf das Konsumverhalten und die Zuversicht der Verbraucher aus.

Leitzinserhöhung in Europa Die wirtschaftliche Erholung hat auch zu einer höheren Auslastung der weltweiten Produktionskapazitäten geführt. Die Auswirkungen auf die allgemeine Preisentwicklung dürften auf Grund der noch vorhandenen Kapazitätsreserven noch nicht wesentlich sein, jedoch in den wachstumsstarken Volkswirtschaften bereits preistreibend wirken. Insbesondere die Energie- und Rohstoffpreise haben zum Teil bereits deutlich angezogen.

In den USA liegt die Inflationsrate bei rund 3 Prozent, allerdings hatte sich zuletzt auch die Kerninflation, also die Preisentwicklung ohne die Komponenten Energie und Lebensmittel, wieder erhöht. Die amerikanische Notenbank, die Federal Reserve Bank (Fed), zeigte sich über diesen Anstieg bei einer gleichzeitig einsetzenden Konjunkturabschwächung wenig erfreut. Grundsätzlich hält sie aber weiterhin an einer expansiven Geldpolitik fest, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stabilisieren. Die Fed beließ im ersten Halbjahr 2011 den Leitzins (Federal Funds Rate) innerhalb eines Zinskorridors von 0,00 bis 0,25 Prozent.

In der Eurozone ist die Europäische Zentralbank (EZB) dafür verantwortlich, trotz der Heterogenität der Entwicklung in den Mitgliedsländern für

eine angemessene Liquiditätsversorgung der europäischen Wirtschaft zu sorgen und die Preisstabilität zu wahren. Die Verbraucherpreise in der Eurozone setzten im Berichtszeitraum ihren Aufwärtstrend fort. Im Juni 2011 lag die Teuerungsrate bei 2,7 Prozent und damit über dem von der EZB als Preisstabilität anvisierten Ziel von rund 2 Prozent. Verantwortlich hierfür war neben der wirtschaftlichen Expansion der beiden großen Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich insbesondere der Anstieg der Energiepreise, hier vor allem der Rohölpreis. Dem Preisauftrieb ist die EZB am 7. Juli 2011 mit einem Zinsschritt um 25 Basispunkte begegnet. Der Leitzins der EZB liegt damit aktuell bei 1,5 Prozent, ein im historischen Vergleich immer noch niedriges Niveau.

Verschuldungskrise belastet den Euro Der Kurs der Gemeinschaftswährung stand im ersten Halbjahr 2011 im Zeichen der Schuldenkrise der Peripherieländer der Eurozone, insbesondere der drohenden Zahlungsunfähigkeit Griechenlands. Zum Jahresbeginn 2011 hatte der Euro vor dem Hintergrund eines Zinsvorteils gegenüber den USA und günstiger Konjunkturdaten gegenüber dem US-Dollar noch an Wert zulegt. Er erreichte zwischenzeitlich ein Hoch von USD/EUR 1,49. Ab Mitte Mai 2011 spitzten sich die Spekulationen um die hoch verschuldeten Euro-Länder weiter zu. Die Euro-Finanzminister stockten daraufhin den Euro-Rettungsschirm weiter auf rund EUR 780 Milliarden auf. Gleichzeitig sorgte die Abstimmung zum Sparpaket der griechischen Regierung für zusätzliche Ungewissheit. Die Verabschiedung des Gesetzes war Voraussetzung, damit EU und IWF die nächste Tranche aus dem 110 Milliarden Euro schweren Hilfsfonds für Griechenland freigeben. Mit der Zustimmung

des griechischen Parlaments am 29. Juni 2011 konnte die drohende Zahlungsunfähigkeit des Landes zunächst abgewendet werden. Der Euro schloss zum Stichtag 30. Juni 2011 bei einem Kurs von USD/EUR 1,44.

Markt für geschlossene Beteiligung bleibt 2011

schwach Im zweiten Quartal des Jahres 2011 waren die Platzierungszahlen bei geschlossenen Fonds gegenüber dem Vorquartal wieder gestiegen. Die damit verbundenen Hoffnungen auf eine nachhaltige Trendwende beim Absatz geschlossener Beteiligungen wurden durch das sehr schwache Platzierungsergebnis im ersten Quartal 2011 enttäuscht. Insgesamt konnte die Branche bei Privatanlegern nach Angaben des „Verband Geschlossene Fonds e.V.“ (VGF) im ersten Halbjahr 2011 Eigenkapital in Höhe von EUR 1,7 Milliarden einwerben. Unter Zurechnung der institutionellen Investoren erreichte das Platzierungsvolumen zum 30. Juni 2011 rund EUR 1,9 Milliarden. Das sind rund 8 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Gleichwohl ging der Anteil an Kapitalerhöhungen bei Bestandsfonds im Segment Schiff weiter zurück. Dies kann als erstes Zeichen dafür gewertet werden, dass sich die Erholung auf den Schifffahrtsmärkten auch langsam positiv auf die Entwicklung der Schiffsbeteiligungen auswirkt. Immobilien blieben im ersten Halbjahr 2011 mit einem Anteil von über 50 Prozent am Gesamtmarkt erneut die begehrteste Anlageklasse. Insbesondere Fonds mit Immobilien in Deutschland entsprachen dabei den aktuellen Anlegerpräferenzen. Auf sie entfielen rund EUR 248,3 Millionen der Gesamtinvestitionen. Auf Platz zwei landeten Fonds mit Immobilien im Ausland (EUR 196,9 Millionen) und auf Platz drei Flugzeugfonds (EUR

112,7 Millionen). Schiffsbeteiligungen erreichten EUR 82,9 Millionen, davon waren rund 50 Prozent auf Eigenkapitalerhöhungen bei Bestandsfonds zurückzuführen.

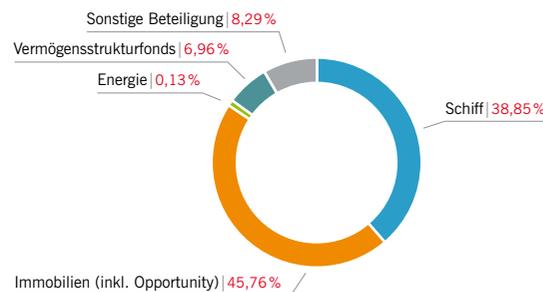
Geschäftsverlauf

1. Halbjahr 2011

MPC Capital platziert im ersten Halbjahr 2011

EUR 75 Millionen MPC Capital konnte sich der schwachen Marktentwicklung im Berichtszeitraum grundsätzlich nicht entziehen. Im ersten Quartal 2011 erreichte das Platzierungsvolumen rund 24,5 Millionen. Im zweiten Quartal konnte das Platzierungsvolumen auf EUR 50,6 Millionen verdoppelt werden. Insgesamt investierten Kunden im ersten Halbjahr 2011 damit rund EUR 75,1 Millionen (ohne Agio) in MPC Capital-Produkte (1. Halbjahr 2010: EUR 103,0 Millionen).

Auf die drei Kernsegmente Schiffe, Immobilien und Energie entfiel dabei nahezu 85 Prozent. Die Vermögensstrukturfonds erreichten knapp 7 Prozent und die sonstigen Beteiligungen gut 8 Prozent.



MPC Capital Platzierung im 1. Halbjahr 2011 in Prozent

Segmentberichterstattung

Immobilien Im Segment Immobilien setzt MPC Capital weiter auf sicherheitsorientierte Fonds an bewährten Standorten in Deutschland mit vertrauten, bonitätsstarken Mietern. Im Berichtszeitraum erweiterte MPC Capital seine erfolgreiche Reihe der MPC Capital-Deutschlandfonds um den MPC Deutschland 9 und den MPC Deutschland 10. Beide Fonds zusammen haben ein Eigenkapitalvolumen von rund EUR 53 Millionen. Das Objekt von MPC Deutschland 9 befindet sich in München-Gräfelfing und wurde nach den Standards der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.“ (DGNB) als Green Building errichtet. Hauptmieter ist das Unternehmen Philip Morris. Der MPC Deutschland 10 besteht aus drei Büroimmobilien in Erlangen, die langfristig an die Siemens AG vermietet sind. Im Berichtszeitraum wurde zudem der MPC Holland 72 vollplatziert.

Energie Im Berichtszeitraum befand sich kein Produkt aus dem Segment Energie im Vertrieb. MPC Capital sieht im Bereich Energie in den kommenden Jahren weiteres Wachstumspotenzial. Die effektive Nutzung von knappen Ressourcen und alternative Methoden zur Energiegewinnung zählen zu den aktuellen Megatrends. Dazu haben nicht zuletzt auch die Ereignisse Anfang des Jahres 2011 in Japan beigetragen. MPC Capital prüft laufend verschiedene neue Projekte in diesem Bereich.

Die Testphase des MPC Bioenergie ist erfolgreich verlaufen und nahezu abgeschlossen. Der Vertrieb wird nach vollständigem Abschluss des Testbetriebs voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2011 wieder aufgenommen. Das zu platzierende Eigenkapital des Fonds hat ein Volumen von über

EUR 27 Millionen.

Schiff Im Berichtszeitraum befand sich die MS Rio Manaus, ein Massengutfrachter mit einer Tragfähigkeit von 180.000 tdw, im Vertrieb. Der Fonds hat ein Volumen von rund EUR 28 Millionen. Zudem wurden im Berichtszeitraum bei zwei Bestandsfonds Kapitalerhöhungen durchgeführt. Alle Kapitaleinwerbungen erfolgten dabei auf freiwilliger Basis durch bereits investierte Anleger oder neue Kapitalgeber. Damit sind zum derzeitigen Stand alle notwendigen bzw. geplanten Kapitalerhöhungen erfolgreich abgeschlossen worden und keine weiteren geplant.

Sonstige Beteiligungen Vor allem Vermögensstrukturfonds aus der MPC Capital Best Select Reihe sowie Geschlossene Spezialfonds leisteten einen erfreulichen Platzierungsbeitrag. Neben dem MPC Best Select Company Plan, der von Unternehmen zur Finanzierung von Pensionszusagen über geschlossene Fonds genutzt werden kann, stellte MPC Capital einen weiteren Spezialfonds auf. Dieser ermöglicht es Pensionsfonds in geschlossene Sachwerte zu investieren. MPC Capital ist es dabei gelungen, mit der Generali Deutschland Pensor Pensionsfonds AG eine entsprechende Kooperation einzugehen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Insgesamt erwirtschaftete der MPC Capital-Konzern mit der Initiierung, dem Vertrieb, der Verwaltung und dem Management von sachwertbasierten geschlossenen Beteiligungen und Investmentkonzepten im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 22.516 (1. Halbjahr 2010: TEUR 28.123). Der Anteil der

wiederkehrenden Erlöse aus der Fondsverwaltung lag dabei mit EUR 15.290 bei fast 70 Prozent (1. Halbjahr 2010: TEUR 15.868). Die Erlöse aus der Einwerbung gingen auf Grund eines reduzierten Produktangebots sowie einer abwartenden Haltung der Anleger auf rund TEUR 4.640 (1. Halbjahr 2010: TEUR 6.680) zurück.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen im Berichtszeitraum mit TEUR 6.920 rund 30 Prozent niedriger aus als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden die Provisionszahlungen an Vertriebspartner sowie Platzierungs- und Prospektkosten erfasst. Auch die Personalaufwendungen sanken unter anderem auf Grund einer Anpassung der Personalstärke gegenüber dem ersten Halbjahr des Jahres 2010 um rund 15 Prozent auf TEUR 9.928. Vor dem Hintergrund des ebenfalls gesunkenen Umsatzes stieg die Personalaufwandsquote dennoch leicht von 41,6 auf 44,1 Prozent im Berichtszeitraum an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten im ersten Halbjahr 2011 TEUR 19.600 und lagen damit um gut die Hälfte über denen des Vorjahreszeitraums. Dies ist unter anderem auf Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung bei der HCI Capital AG und der Vereinbarung zum Abbau wesentlicher Eventualverbindlichkeiten zurück zu führen. Darüber hinaus führten nicht realisierte Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen und die Abzinsung langfristiger Forderungen auf ihren heutigen Zeitwert zu insgesamt höheren betrieblichen Aufwendungen.

Einen deutlichen Anstieg von rund 118 Prozent erzielten die sonstigen betrieblichen Erträge mit

TEUR 31.669. Diese standen zu rund zwei Dritteln mit der Entkonsolidierung der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG sowie der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte GmbH & Co. KG im Zusammenhang. Einen weiteren positiven Effekt hatten Erträge aus Wechselkursveränderungen.

In der Folge erreichte der MPC Capital-Konzern zum 30. Juni 2010 ein positives Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR 16.491 gegenüber TEUR -185 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Das Finanzergebnis ergibt sich aus der Summe der Finanzerträge und der Finanzaufwendungen. In diesem spiegelten sich die buchhalterischen Effekte des Debt-to-equity-swaps wider, die für einen positiven Beitrag zum Finanzergebnis von rund TEUR 34.245 sorgten. Auch Erträge aus Anteilen am Gewinn bzw. Verlust der Minderheitsgesellschafter an Kommanditgesellschaften wurden im Finanzergebnis erfasst. Insgesamt erreichte das Finanzergebnis damit TEUR 40.760 (1. Halbjahr 2010: TEUR -120) im ersten Halbjahr 2011. Die Equity-Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen fielen mit TEUR -16.937 negativ aus. Wesentlich dafür war der negative Ergebniseffekt aus der Beteiligung an der HCI Capital AG mit TEUR 15.093.

Damit ergibt sich für das erste Halbjahr 2011 ein Konzerngewinn in Höhe von TEUR 39.801 (1. Halbjahr 2010: TEUR -1.719).

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalflussrechnung Aus der laufenden Geschäftstätigkeit verzeichnete der MPC Capital-Konzern im ersten Halbjahr 2011 einen Mittelzufluss, zum Ende der Periode lag dieser bei

TEUR 34.147 (1. Halbjahr 2010: TEUR -23.210).

Die Investitionstätigkeit verzeichnete einen Mittelabfluss in Höhe von TEUR 12.895. Davon sind TEUR 6.120 der Beteiligung an der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG zuzurechnen, weitere TEUR 10.948 stammen aus der Beteiligung an Fondsgesellschaften. Demgegenüber ergaben sich unter anderem Zuflüsse in Höhe von TEUR 4.656 aus dem Verkauf von Zertifikaten im Zusammenhang mit dem MPC Opportunity-Asien. Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag zum Stichtag bei TEUR -23.769 gegenüber TEUR 26.539 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hier wirkten sich unter anderem die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 36.488 aus.

Insgesamt verzeichnet der MPC Capital-Konzern zum 1. Halbjahr 2011 eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 2.516. Der stichtagsbezogene Zahlungsbestand der MPC Capital-Gruppe zum 30. Juni 2011 beläuft sich auf TEUR 6.477.

Konzern-Bilanz Die Bilanz des MPC Capital-Konzerns hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 im ersten Halbjahr 2010 verkürzt. Die Bilanzsumme beläuft sich zum 30. Juni 2011 auf TEUR 227.874 gegenüber TEUR 308.845 zum 31. Dezember 2010. Dabei sorgten insbesondere die Entkonsolidierung des Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG sowie der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte GmbH & Co. KG für einen Rückgang der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und trugen damit wesent-

lich zu einer Verkürzung der Bilanzsumme bei.

Auf der Passivseite trug der Debt-to-equity-swap zu einer positiven Entwicklung des Eigenkapitals bei. Das Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns betrug zum 30. Juni 2011 TEUR 39.221 (31. Dezember 2011: TEUR -2.978). Zudem verringerten sich in diesem Zusammenhang sowie im Rahmen der Entkonsolidierung des Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 209.260 auf TEUR 111.833. Die Entkonsolidierung führte auch bei den kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert auf TEUR 71.580. Dafür war wesentlich die Rückführung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten von TEUR 62.033 auf TEUR 21.460 im Berichtszeitraum verantwortlich.

Damit hat sich insgesamt auch die stichtagsbezogene Eigenkapitalquote der MPC Capital AG zum 30. Juni 2011 verbessert und erreicht nun 17,2 Prozent.

Wesentliche Stärkung der Finanzposition von MPC Capital im ersten Halbjahr 2011

Im ersten Halbjahr 2011 hat MPC Capital erfolgreich weitere Maßnahmen initiiert und abgeschlossen, die das Unternehmen stärken und die Finanzierungssicherheit langfristig erhöhen. Dazu zählten neben einer konsequenten Fortführung des bereits im Jahr 2009 begonnen Kostensenkungsprogramms die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital, der Abbau weiterer, wesentlicher Eventualverbindlichkeiten sowie eine Beteiligung an der Restrukturierung der HCI Capital AG:

- **MPC Capital stärkt das Eigenkapital im ersten Quartal 2011 um EUR 44,5 Millionen**

MPC Capital hat zum 31. März 2011 mit einem Teil seiner finanzierenden Banken eine Vereinbarung zur Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-equity-swap) abgeschlossen und umgesetzt. Gemäß der Vereinbarung wurden demnach an die beteiligten Banken insgesamt rund 2,8 Millionen neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben.

Im Gegenzug haben die beteiligten Banken Darlehensforderungen in Höhe von nominal rund EUR 44,5 Millionen in die MPC Capital AG als Sacheinlage eingebracht. In diesem Zusammenhang hält die UniCredit seit dem 31. März 2011 7,21 Prozent an der MPC Capital AG. Das entspricht 2.151.890 Aktien. Mit der Umsetzung des Debt-to-equity-swaps hat MPC Capital seine Gesamtfinanzierungsposition im ersten Quartal 2011 gestärkt. Dem Eigenkapital der Gesellschaft stehen nun entsprechend niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber. Zudem werden auf die im Rahmen der Vereinbarung umgewandelten Verbindlichkeiten auch keine Zinszahlungen mehr anfallen, was sich positiv auf die zukünftige Liquiditätsposition des Unternehmens auswirkt.

- **MPC Capital gelingt Abbau wesentlicher Eventualverbindlichkeiten**

Die MPC Capital AG hat am 21. April 2008 im Zusammenhang mit der Bestellung von neun Containerschiffen mit einer Stellplatzkapazität von je 13.100 TEU Performancegarantien und

eine Bürgschaft in Höhe von insgesamt rund EUR 1,1 Milliarden übernommen. Mit den Performancegarantien hatte MPC Capital gegenüber der Werft, der Hyundai Heavy Industries co., Ltd. („Hyundai“), sichergestellt, dass die neun Bestellergesellschaften ihren Verpflichtungen aus den Schiffsbauverträgen nachkommen werden. Die Bürgschaft gegenüber den finanzierenden Banken diente darüber hinaus der Sicherung aller Forderungen der Banken gegenüber den neun Bestellergesellschaften aus der Finanzierung der Schiffe.

MPC Capital ist es nun gemeinsam mit seinen Partnern am 15. Juli 2011 gelungen, die Übernahme der Bauverträge der neun Containerschiffe durch dritte Investoren zu vereinbaren. Dabei wurden die Finanzierung und die Beschäftigung aufgrund einer Einigung zwischen den Investoren und dem finanzierenden Bankenkonsortium sowie der koreanischen Reederei Hanjin Shipping co. Ltd. gesichert. In der Folge haben Hyundai sowie die finanzierenden Banken MPC Capital aus den Performancegarantien sowie der Bürgschaft entlassen.

Im Gegenzug musste MPC Capital gegenüber den finanzierenden Banken Garantien im Zusammenhang mit japanischen Yen (JPY)-Swaps und Devisentermingeschäften in Höhe von rund EUR 18,3 Millionen übernehmen. Die Inanspruchnahme aus diesen Garantien hängt dabei von dem Eintreten verschiedener Bedingungen im Jahr 2023 ab. MPC Capital veranschlagt den aktuellen Zeitwert der Garantien mit null, da zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass diese Bedingungen nicht eintreten und die Garantien entsprechend nicht zum Tragen kommen werden. Die Garan-

tien werden zukünftig in den Eventualverbindlichkeiten des MPC Capital-Konzerns erfasst. Darüber hinaus kann MPC Capital AG im Zusammenhang mit der Bestellung dieser Containerschiffe künftig nicht mehr in Anspruch genommen werden. In Folge haben sich die Eventualverbindlichkeiten von rund EUR 1,9 Milliarden zum 30. Juni 2011 ab dem 15. Juli 2011 deutlich um rund EUR 1,1 Milliarden reduziert. Mit der Transaktion hat die MPC Capital AG ihre verfügbare Produktpipeline hinsichtlich der Anzahl und der Projektgröße aktiv auf die veränderten Marktbedingungen angepasst und damit eine nachhaltig stabile Finanzierungslage gesichert.

- **MPC Capital beteiligt sich an der Restrukturierung der HCI Capital AG**

Die HCI Capital AG hat im Mai 2011 als Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms eine Kapitalerhöhung im Volumen von EUR 11 Millionen durchgeführt. Die MPC Capital AG, die zum 31. Dezember 2010 einen Anteil von 33,4 Prozent an der HCI Capital AG hielt, hatte diesen Schritt begrüßt und das Restrukturierungsprogramm der HCI Capital AG von Beginn an unterstützt. Gemeinsam mit dem weiteren Hauptgesellschafter, der Döhle-Gruppe, hat MPC Capital der HCI Capital AG daher eine Teilnahme an der geplanten Kapitalerhöhung unter bestimmten Voraussetzungen bereits zugesichert.

Der finanzielle Beitrag der MPC Capital AG betrug nach Abschluss der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG rund EUR 6,1 Mio. Nach der Kapitalerhöhung hält die MPC Capital AG einen Anteil von 25,58 Prozent am Grundkapital der

HCI Capital AG.

Neben der Kapitalerhöhung hat MPC Capital die finanziellen Verpflichtungen der HCI Capital AG aus dem gemeinsamen Projekt des Deepsea Oil Explorers neu geordnet. Seitens der HCI Capital AG bestanden weiterhin offene Platzierungsverpflichtungen inklusive Softkosten in Höhe von rund USD 23,5 Millionen. Die Begleichung dieser Platzierungs- und Einzahlungsverpflichtung erschien mittelfristig wenig wahrscheinlich. Die MPC Capital AG hat daher die Finanzierung dieser Verpflichtung neu geordnet. Dazu wurden Forderungen in Höhe von rund USD 18,5 Millionen, welche die MPC Capital AG gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Deepsea Oil Explorer mbH & Co. KG hält, zur Erfüllung der offenen Verpflichtungen verwendet. Die HCI Capital-Gruppe hat zudem eigene Forderungen auf Erstattung von Softkosten gegenüber der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG in Höhe von rund USD 5 Millionen an die MPC Capital AG abgetreten. Diese Forderungen wurden anschließend als Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. In der Folge hält die MPC Capital AG zukünftig mittelbar einen Anteil von rund 22 Prozent an der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2011 waren im MPC Capital-Konzern rund 218 Mitarbeiter (ohne Vorstand) tätig. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren es 247 Mitarbeiter, rund 13 Prozent mehr. Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2011 waren 221 Mitarbeiter (1. Halbjahr 2010: 244 Mitarbeiter) im MPC Capital-Konzern beschäftigt.

Nachtragsbericht

Im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit wurden in den einzelnen Segmenten weitere Projekte gesichert, Projekte gemanagt und neue Kapitalanlagen konzipiert.

MPC Capital ist es zudem gemeinsam mit seinen Partnern am 15. Juli 2011 gelungen, die Eventualverbindlichkeiten des Unternehmens wesentlich um rund EUR 1,1 Milliarden auf etwa EUR 0,8 Milliarden zu reduzieren. Dies erfolgte durch die Übernahme von Bauverträgen über neun Containerschiffe durch dritte Investoren. In der Folge haben Hyundai sowie die finanzierenden Banken MPC Capital aus den Performancegarantien sowie der Bürgschaft entlassen.

Risikobericht

Grundzüge des Risikomanagementsystems

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen in der Risiken- und Chancenposition des MPC Capital-Konzerns zum Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 aufgeführt. Ein umfassender Risiko- und Chancenbericht befindet sich im Geschäftsbericht des MPC Capital-Konzerns ab Seite 93 ff. Der Geschäftsbericht gibt darüber hinaus auch einen detaillierten Überblick über die Grundzüge und Werte des Risikomanagementsystems innerhalb des MPC Capital-Konzerns.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten Um eine angemessene Produktversorgung zu gewährleisten, gibt MPC Capital im Zusammenhang mit der Vorfinanzierung von Sachwerten in den Segmenten Immobilie, Schiff und Energie für geschlossene Beteiligungsmodelle selbstschuldnerische

Bürgschaften und Platzierungsgarantien aus, welche als Eventualverbindlichkeiten geführt werden. Diese werden in der Regel mit der Vollplatzierung der Sachwerte als geschlossene Fonds ausgelöst. Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktbedingungen hat sich die Platzierbarkeit beziehungsweise die Platzierungsgeschwindigkeit von geschlossenen Fonds deutlich reduziert.

MPC Capital hat als Reaktion auf die veränderten Rahmenbedingungen bereits frühzeitig mit der Neuordnung und finanziellen Sicherung der Eventualverbindlichkeiten begonnen. Ein Großteil der Eventualverbindlichkeiten ist über Vereinbarungen mit den Finanzierungspartnern vom 26. März 2011 unter Einhaltung verschiedener Besicherungsbedingungen bis zum 30. September 2013 gesichert.

Darüber hinaus ist es MPC Capital am 15. Juli 2011 gelungen, durch die Übernahme eines großvolumigen Schiffsprojektes durch dritte Investoren Eventualverbindlichkeiten im Umfang von rund EUR 1,1 Milliarden langfristig abzubauen. Im Gegenzug hat MPC Capital gegenüber den finanzierenden Banken Garantien im Zusammenhang mit Währungs- und Zinssicherungsgeschäften in Höhe von rund EUR 18,3 Millionen übernehmen. Die Inanspruchnahme aus diesen Garantien hängt dabei von dem Eintreten verschiedener Bedingungen im Jahr 2023 ab. MPC Capital veranschlagt den aktuellen Zeitwert der Garantien mit null, da zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass diese Bedingungen nicht eintreten und die Garantien entsprechend nicht zum Tragen kommen werden. Diese Garantien werden zukünftig als Eventualverbindlichkeiten geführt.

Darüber hinaus wird das Unternehmen auch zukünftig weiter an einer wesentlichen Reduktion der Haftungsrisiken durch Platzierung, Restrukturierungsmaßnahmen sowie der Neuordnung von Projekten mit Finanzierungspartnern und institutionellen Investoren arbeiten.

Zum Stichtag 30. Juni 2011 beliefen sich die Eventualverbindlichkeiten auf rund EUR 1,9 Milliarden. Die Effekte aus der Vereinbarung vom 15. Juli 2011 sind dabei zum 30. Juni 2011 noch nicht erfasst.

Risiken aus dem herausfordernden Marktumfeld

Der Markt für geschlossene Beteiligungsmodelle hat sich seit dem Jahr 2009 auf niedrigem Niveau stabilisiert. Gleichwohl bleibt die vollständige beziehungsweise fristgerechte Platzierung von geschlossenen Fonds schwierig. In der Folge ist MPC Capital bestrebt, keine wesentlichen neuen Risiken aus der Vorfinanzierung beziehungsweise aus der Ausgabe von Platzierungsgarantien einzugehen. Alternative Formen der Vorfinanzierung sind beispielsweise so genannte „sellers credits“ sowie Vertragsstrafen. Die Verpflichtung zur Rückabwicklung von Fonds bei Nichterreich des Platzierungsziels wird dabei als Substitut für Platzierungsgarantien genutzt. Bei einer Rückabwicklung werden die eingezahlten Einlagen der Investoren zuzüglich Agio zurückgezahlt. Allerdings können geleistete Provisionszahlungen an Vertriebspartner sowie die Aufwendungen aus Platzierungs- und Prospektkosten nicht zurückgeführt werden und gehen in der Regel zu Lasten des MPC Capital-Konzerns.

MPC Capital begegnet diesen Risiken mit einer konsequenten Qualitätsstrategie bei der Auswahl der Sachwerte und der Konzeption der Beteili-

gungsmodelle. Gleichzeitig hat sich die Produktkonzeption auf die veränderten Bedürfnissen der Anleger nach Einfachheit, Nachvollziehbarkeit und erhöhter Sicherheit bei der Kapitalanlage eingestellt, so dass nur solche Produkte in den Vertrieb gegeben werden, denen eine solide Nachfrage attestiert werden kann.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die weltwirtschaftliche Erholung hat sich im ersten Halbjahr 2011 gefestigt und als nachhaltig erwiesen. Gleichzeitig haben sich Risiken aufgebaut, die gemeinschaftlich beziehungsweise jeweils einzeln im Rahmen eines Worst-Case-Szenarios zu erheblichen Belastungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten führen könnten. Dazu zählt neben der Verschuldungskrise einiger Euroländer auch die haushaltspolitische Debatte in den USA. Sofern sich eines dieser Ereignisse im negativen Sinne realisieren sollte, kann dies auch erhebliche Einflüsse auf den Markt für geschlossene Fonds haben und die Refinanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen erheblich einschränken.

Beteiligung an der HCI Capital AG

Die MPC Capital AG ist mit insgesamt 25,58 Prozent (9.384.566 Aktien) des Grundkapitals und der Stimmrechte an der HCI Capital AG beteiligt. Die HCI Capital AG ist ein Anbieter geschlossener Beteiligungen in Deutschland und steht damit ähnlichen Herausforderungen wie der MPC Capital-Konzern gegenüber. Der Buchwert der Beteiligung an der HCI Capital AG beläuft sich zum Stichtag 30. Juni 2011 auf rund EUR 27,8 Millionen, dies entspricht einem Wert von rund EUR 2,96 pro gehaltener Aktie. Zum Periodenende betrug der XETRA-Schlusskurs der HCI Capital AG-Aktie EUR 1,49.

Das Strategieprogramm der HCI Capital AG sowie die Kapitalerhöhung vom Mai 2011 haben nach Ansicht der MPC Capital langfristig zu einem Wertehalt der HCI Capital AG beigetragen. Das Unternehmen hat seine finanzielle Neuordnung im Wesentlichen abgeschlossen und kann sich nun wieder auf das operative Geschäft konzentrieren. Gleichwohl können verschiedene Risikofaktoren wie beispielsweise ein erneuter deutlicher Nachfragerückgang im Markt für geschlossene Beteiligungen auch die HCI Capital AG belasten, indem Fonds nicht wie geplant vollplatziert werden können.

Regulatorische Risiken Die Finanzmarktkrise hat eine Reihe von regulatorischen und transparenzrechtlichen Maßnahmen für den Vertrieb, aber auch für die Anbieter geschlossener Fonds nach sich gezogen. Im Juli 2011 trat die Richtlinie zur Regulierung „Alternativer Investment Fonds Manager“ (AIFM) in Kraft. Unter den Anwendungsbereich der Richtlinie fallen auch die Anbieter geschlossener Fonds. Der Bundesgesetzgeber hat dabei zwei Jahre Zeit, die europäischen Regelungen in nationales Recht umzusetzen.

Die AIFM Richtlinie wird neben strengeren Zulassungsvoraussetzungen auch dazu führen, dass Anbieter geschlossener Fonds umfangreiche Informationspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden und Anlegern einzuhalten haben. Eigenkapitalanforderungen, Liquiditäts- und Risikomanagementsysteme sowie regelmäßige Bewertungspflichten sollen zudem die Qualität der Produkte weiter steigern.

Die zunehmenden regulatorischen Anforderungen werden vor allem kleinere Anbieter vor Herausforderungen stellen, die noch über kein

entsprechendes Risikomanagementsystem oder entsprechende Veröffentlichungsstandards verfügen. MPC Capital erfüllt bereits auf Grund seiner Börsennotierung zahlreiche und umfangreiche Transparenzvorschriften und verfügt über die entsprechenden internen Organisationsstrukturen und Überwachungsmechanismen, um auch neue Anforderungen rasch und vollumfänglich umzusetzen.

MPC Capital hat daher Initiativen zu einem verbesserten Anlegerschutz sowie mehr Offenheit und Transparenz auf dem Markt für alternative sachwertbasierte Investments von Beginn an begrüßt und unterstützt. Als führendes börsennotiertes Unternehmen sieht sich MPC Capital dabei in einer besonderen Pflicht sowie in einer Vorreiterrolle. Ausdruck dieser Bestrebung ist nicht zuletzt die Service- und Transparenzoffensive, die das Unternehmen im Jahr 2010 eingeleitet hat.

Chancen

Eine vollständige Übersicht der Chancen, die sich für die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns ergeben, finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2010 auf den Seiten 109 ff. Nachfolgend sind daher nur die wesentlichen Aspekte aufgeführt, bei denen eine Veränderung oder Aktualisierung gegenüber den grundsätzlichen Chancen im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2010 eingetreten sind.

Stabile Finanzierungsposition Der Abbau von Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,1 Milliarden auf nunmehr EUR 0,8 Milliarden sowie der Debt-to-equity-swap des MPC Capital-Konzerns im ersten Halbjahr 2011 haben wesentlich zur Stärkung der Finanzierungsposition

des Unternehmens beigetragen. Insbesondere die Umwandlung der Verbindlichkeiten hat die Eigenkapitalquote des Unternehmens gefestigt. Zudem entfallen zukünftig Zins- und Tilgungsleistungen auf die ausgelösten Verbindlichkeiten sowie mögliche finanzielle Belastungen aus den Eventualverbindlichkeiten. Dies hat zu einer insgesamt flexibleren Finanzposition des MPC Capital-Konzerns beigetragen, auf dessen Grundlage sich der unternehmensstrategische Spielraum vergrößert hat.

Verlässlicher Produktlieferant Der MPC Capital-Konzern bleibt auf Grund einer angemessenen Asset-Pipeline sowie einem innovativen Produktansatz innerhalb der Kernsegmente Immobilie, Schiff und Energie auch zukünftig ein wichtiger und verlässlicher Produktlieferant für freie Vertriebspartner und Banken. Die Neuordnung der Finanzierungsposition im ersten Halbjahr 2011 hat diese Flexibilität zusätzlich erhöht und sorgt auch für ein größeres Vertrauen der Vertriebspartner in den MPC Capital-Konzern, welches sich grundsätzlich positiv auf die Platzierung der MPC Capital-Produkte auswirken sollte.

Renaissance der Sachwerte Die weltwirtschaftlichen Risiken, insbesondere die Schuldenkrise in Europa und die Haushaltsdebatte in den USA, haben viele Anleger verunsichert. Der auf ein Rekordniveau gestiegene Goldpreis steht beispielhaft für das Streben der (privaten) Kapitalanleger nach Sicherheit und Beständigkeit. Die Verschuldungsproblematik ganzer Volkswirtschaften schürt zusätzlich die Sorge vor einem Anziehen der Inflation. Das Geldvermögen der deutschen Privathaushalte von insgesamt rund EUR 4,9 Billionen liegt derzeit größtenteils noch auf Tagesgeld- und Sparkonten. Mit einer höheren Infla-

tionserwartung dürften neue Anlagealternativen attraktiver und damit gezielt gesucht werden. Davon könnten Investitionen in reale Sachwerte profitieren, da Sachwerte wie beispielsweise Immobilien in der Regel auch in einem schwierigen Marktumfeld als „Betongold“ und als Inflationsschutz wahrgenommen werden.

Marktberreinigung Die Verabschiedung weiterer Regulierungs- und Transparenzanforderungen sowie der anhaltend schwache Markt für geschlossene Beteiligungen werden nach Ansicht von MPC Capital zu einer Konzentration und Marktberreinigung führen. Gleichzeitig werden sich die Eintrittsbarrieren in den Markt erhöhen. MPC Capital sieht diese Entwicklung grundsätzlich positiv. Als etablierter Anbieter mit einem hohen Bekanntheitsgrad (starke Marke „MPC Capital“), einer stabilen Finanzierungsposition aus den Erfahrungen mit den Transparenz- und Regulierungsanforderungen der Börsennotierung sieht sich MPC Capital gut aufgestellt, um von der Neuordnung des Marktes in den kommenden Jahren zu profitieren und dabei eine aktive Rolle zu übernehmen.

Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

Stabiles Weltwirtschaftswachstum

Zum Ende des Berichtszeitraums deuten verschiedene Wirtschaftsindikatoren auf eine leichte

Abschwächung der weltwirtschaftlichen Erholung hin. So sank der deutsche ifo-Index des Münchener ifo Institutes im Juli 2011 um 1,6 Punkte auf 112,9 Punkte. Gleichzeitig haben viele Regierungen auf Grund der angespannten Haushaltslage einen strikten Sparkurs angekündigt, der ebenfalls zu einer Beruhigung der wirtschaftlichen Dynamik beitragen dürfte. Die Wirtschaftsexperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) gehen daher von einer leichten Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums im Jahr 2011 auf rund 2,2 Prozent aus. Die deutsche Volkswirtschaft dürfte sich dabei mit einem Wachstum von rund 3,2 Prozent immer noch sehr dynamisch entwickeln. Für 2012 rechnen die Experten bereits wieder mit einer leichten Belebung.

Segmentberichterstattung

Kernsegmente Immobilien, Schiff und Energie

Im Segment Immobilien setzt MPC Capital im zweiten Halbjahr 2011 die Platzierung der beiden Fonds MPC Deutschland 9 und MPC Deutschland 10 aus der erfolgreichen MPC Deutschland-Reihe fort. Beide Fonds haben ein Eigenkapitalvolumen von rund EUR 53 Millionen.

Zudem wird MPC Capital in Kooperation mit der YOUNIQ AG, der führenden Anbieterin für Studentenapartments, einen ersten Fonds im Bereich Studentisches Wohnen mit einem Eigenkapitalvolumen von voraussichtlich rund EUR 33 Millionen auflegen. Der Fonds umfasst fünf Objekte in Frankfurt, Greifswald, Karlsruhe und München. Mieter und Betreiber der Anlagen wird eine Tochtergesellschaft der YOUNIQ AG sein. Der Generalpachtvertrag zwischen der Fondsgesellschaft und der YOUNIQ AG hat voraussichtlich eine Laufzeit von 14,5 Jahren.

Im Segment Energie soll der Vertrieb des MPC Bioenergie mit einem Eigenkapitalvolumen in Höhe von rund EUR 27 Millionen nach Abschluss der erfolgreichen Testphase des Biomasse-Kraftwerks in den Vertrieb genommen werden.

Bei den sonstigen Beteiligungen wird die Platzierung der Vermögensstrukturfonds sowie der für die Rückdeckung von Pensionszusagen entwickelten Fonds fortgesetzt. Auch die geschlossenen Spezialfonds dürften weiterhin einen stabilen Platzierungsbeitrag leisten.

Weitere Projekte befinden sich grundsätzlich in der Prüfung.

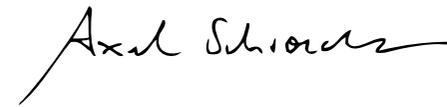
MPC Capital für 2011 verhalten optimistisch

Das freundliche Weltwirtschaftsklima und insbesondere das kräftige Wachstum der deutschen Wirtschaft tragen im laufenden Jahr zu einer Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei. Der Vorstand der MPC Capital AG geht für das zweite Halbjahr 2011 daher wieder von einem leichten Anziehen der Platzierungszahlen aus. Zudem wird das Produktangebot in der zweiten Jahreshälfte mit dem ersten Fonds für Studentenapartments im Segment Immobilien erweitert.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird folglich insgesamt mit einem Platzierungsvolumen von rund EUR 160 Millionen gerechnet. Einnahmen aus der Neuplatzierung sowie Vergütungen aus dem laufenden Fondsmanagement dürften im Jahr 2011 – bei einer rückläufigen Kostenstruktur – zu einem insgesamt ausgeglichenen Konzern-Ergebnis beitragen.

Hamburg, 10. August 2011

Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Tobias Boehncke



Ulf Holländer



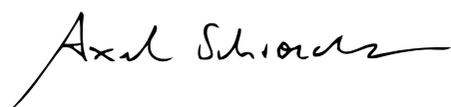
Alexander Betz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 10. August 2011

Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulf Holländer



Tobias Boehncke



Alexander Betz

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

		1.1. – 30.6.2011 Tsd. EUR	1.1. – 30.6.2010 Tsd. EUR angepasst(*)	1.4. – 30.6.2011 Tsd. EUR	1.4. – 30.6.2010 Tsd. EUR angepasst(*)
Umsatzerlöse	4	22.516	28.123	13.259	15.726
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	5	-433	-544	-334	-160
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6	-6.920	-9.836	-4.788	-7.217
Rohertrag		15.163	17.743	8.137	8.349
Sonstige betriebliche Erträge	7	31.669	9.951	1.866	5.008
Personalaufwand		-9.928	-11.695	-5.379	-5.944
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-19.600	-12.799	-7.024	-8.234
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-813	-3.385	-150	-206
Betriebsergebnis		16.491	-185	-2.550	-1.027
Finanzerträge		94.714	6.949	57.837	1.876
Finanzaufwendungen		-53.954	-7.070	-43.430	-4.946
Finanzergebnis	8	40.760	-120	14.408	-3.070
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	9	-16.937	-727	-278	-246
Ergebnis vor Steuern		40.314	-1.033	11.580	-4.342
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-513	-686	-166	-195
Konzern-Gewinn		39.801	-1.719	11.414	-4.537
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:					
Währungsumrechnungsdifferenzen		-807	887	666	297
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		3.183	-8	2.814	-8
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen		451	337	-12	-272
Sonstiges Ergebnis		2.827	1.217	3.469	18
Konzern-Gesamtergebnis		42.628	-502	14.883	-4.519
Konzern-Gewinn, davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		-1	13	-1	13
Gesellschafter des Mutterunternehmens		39.802	-1.731	11.415	-4.550
Konzern-Gesamtergebnis, davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		-1	13	-1	13
Gesellschafter des Mutterunternehmens		42.629	-515	14.884	-4.532
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)	11				
unverwässert/verwässert		1,43	-0,08	0,36	-0,24

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.
(*) zu den Anpassungen siehe Abschnitt 2.1

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2011

		31.6.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12	1.567	1.568
Sachanlagen		1.534	1.764
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	13	40.640	76.718
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	14	14.546	16.344
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	91.471	119.254
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.952	5.958
Übrige Vermögenswerte	16	24.385	24.385
Aktive latente Steuern		0	0
		176.094	245.989
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	3.638	4.072
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.471	6.870
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	18	35.055	38.379
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		939	901
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		784	576
Übrige Vermögenswerte		1.416	3.064
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6.477	8.993
		51.779	62.856
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		0	0
Summe Vermögenswerte		227.874	308.845

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

		30.6.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
EIGENKAPITAL			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen	19		
Gezeichnetes Kapital		29.845	27.020
Kapitalrücklage		6.604	879
Erwirtschaftetes Ergebnis		20.264	-19.538
Sonstiges Ergebnis		10.464	7.637
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-27.957	-27.957
Summe den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen		39.221	-11.959
Nicht beherrschende Anteile		0	8.981
Summe Eigenkapital		39.221	-2.978
SCHULDEN			
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	20	111.833	209.260
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		0	2.055
Derivative Finanzinstrumente	21	1.334	1.744
Übrige Verbindlichkeiten		3.696	3.217
Passive latente Steuern		210	204
		117.073	216.479
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	22	1.470	2.911
Steuerverbindlichkeiten		4.526	4.951
Finanzverbindlichkeiten	20	21.460	62.033
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	23	26.143	9.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.650	4.823
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Übrige Verbindlichkeiten		10.332	11.376
		71.580	95.344
Summe Schulden		188.653	311.823
Summe Eigenkapital und Schulden		227.874	308.845

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

Den Gesellschaften des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen

	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Ergebnis Tsd. EUR	Sonstiges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR	Nicht beherrschende Anteile Tsd. EUR	Gesamtes Eigenkapital Tsd. EUR
Stand 1. Januar 2011	27.020	879	-19.538	7.637	-27.957	-11.959	8.981	-2.978
Konzern-Gewinn	0	0	39.802	0	0	39.802	-1	39.801
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS	0	0	0	-807	0	-807	0	-807
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	3.183	0	3.183	0	3.183
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	451	0	451	0	451
Summe Sonstiges Ergebnis	0	0	0	2.827	0	2.827	0	2.827
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	39.802	2.827	0	42.629	-1	42.628
Kapitalerhöhung	2.825	5.726	0	0	0	8.551	0	8.551
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	-8.980	-8.980
Stand 30. Juni 2011	29.845	6.604	20.264	10.464	-27.957	39.221	0	39.221

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010 angepasst (*)

Den Gesellschaften des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen

	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Ergebnis Tsd. EUR	Kumuliertes übriges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR	Nicht beherrschende Anteile Tsd. EUR	Gesamtes Eigenkapital Tsd. EUR
Stand 1. Januar 2010	18.213	15.383	-10.355	955	-27.957	-3.761	8.658	4.897
Konzern-Gewinn	0	0	-1.731	0	0	-1.731	13	-1.719
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS	0	0	0	887	0	887	0	887
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	-8	0	-8	0	-8
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	337	0	337	0	337
Summe Sonstiges Ergebnis	0	0	0	1.217	0	1.217	0	1.217
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-1.731	1.217	0	-515	13	-502
Kapitalerhöhung	8.807	15.400	0	0	0	24.208	0	24.208
Stand 30. Juni 2010	27.020	30.784	-12.086	2.172	-27.957	19.932	8.670	28.602

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

(*) zu den Anpassungen siehe Abschnitt 2.1

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

	1.1. – 30.6.2011	1.1. – 30.06.2010
	Tsd. EUR	Tsd. EUR angepasst(*)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34.147	-23.210
Konzern-Gewinn/-Verlust	39.801	-1.719
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	813	3.385
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-4	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	513	686
Zinserträge/-aufwendungen	-31.378	5.513
Sonstiges Finanzergebnis	4.935	0
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	16.937	727
Ergebnis aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	-20.730	39
Abgang langfristiger finanzieller Vermögenswerte	76	213
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-101	-7.371
Veränderungen der Rückstellungen	-1.441	13
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	27.336	-22.820
Operativer Cashflow	36.757	-21.334
Erhaltene Zinsen	2.425	836
Gezahlte Zinsen	-4.059	-2.515
Gezahlte Ertragsteuern	-976	-197
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.895	2.979
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-55	-18
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-28	-974
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen	-158	0
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an assoziierten Unternehmen	-6.120	-7.199
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-10.948	-6.145
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	0	2
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	7	176
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen	-469	-13
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	0
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	4.876	2.257
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	14.893
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-23.769	26.539
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	5.600
Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-5.922	-23.162
Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	19.979	1.260
Tilgung von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-36.488	-1.359
Langfristige Verfügungsbeschränkungen bei Bankguthaben	0	20.000
Kapitalerhöhung	-1.338	24.200
Nettoabnahme/-zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.516	6.308
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	8.993	9.138
Auswirkungen von Konsolidierungskreis-/Kursänderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	6.477	15.446

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.
(*) zu den Anpassungen siehe Abschnitt 2.1

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, zum 30. Juni 2011

1. Grundlegende Informationen

Der in Deutschland, den Niederlanden und Österreich tätige MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entwickelt und vermarktet innovative und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 1994 (noch unter der Firmierung MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH & Co. KG) hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis 30. Juni 2011 in den Produktbereichen Immobilienfonds, Real-Estate-Opportunity-Fonds, Schiffsbeteiligungen, Lebensversicherungsfonds, Energiefonds, Strukturierte Produkte, Private-Equity-Fonds, sonstige unternehmerische Beteiligungen und Investmentfonds ein Eigenkapital in Höhe von rund EUR 7,821 Milliarden platziert.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland.

Die Anschrift lautet: MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Palmaille 67, 22767 Hamburg, Deutschland.

Das Unternehmen ist seit dem 28. September 2000 an der Deutschen Börse notiert und im Prime Standard gelistet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenbericht wurde am 10. August 2011 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.mpc-capital.de/ir) dauerhaft zugänglich gemacht.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzern-Zwischenberichts angewendet wurden, wurden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Erstellung des Konzern-Zwischenberichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

erfolgt in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“. Der Konzern-Zwischenbericht enthält in Übereinstimmung mit IAS 34 nicht sämtliche für den Abschluss eines Geschäftsjahres erforderlichen Angaben und sollte deshalb im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der verkürzte Konzern-Zwischenbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Sachverhalte, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden wird auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Der Konzern-Zwischenbericht wurde vollständig in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Bei der Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben wurde eine kaufmännische Rundung vorgenommen. Dadurch kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzern-Zwischenberichten erfordert Schätzungen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Auch hier können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den Wertungen abweichen.

Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzern-Zwischenbericht sind, sind im weiteren Text dieses Anhangs zum Konzernzwischenbericht aufgeführt.

Die Vergleichszahlen in der Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalentwicklung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden im Vergleich zum 30. Juni 2010 angepasst, um die Auswirkungen der im Rahmen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 vorgenommenen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die Vergleichszahlen darzustellen.

Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer hat nicht stattgefunden.

2.2 Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Der Konzern hat gemäß Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates seinen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Reporting Standards (IFRS), erstellt. Hierbei hat der Konzern alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt. Dementsprechend wurde auch der vorliegende Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2011, bei dem es sich um einen verkürzten Zwischenabschluss handelt, in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Der Konzern hat alle ab dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

2.3.1 Konsolidierung

In den Konzern-Zwischenbericht werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

2.3.2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden neben der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG 25 (31. Dezember 2010: 25) inländische und 27 (Vorjahr (angepasst): 28) ausländische Tochterunternehmen mit einbezogen.

Nicht in den Konzern-Zwischenbericht einbezogen wurden insgesamt 159 (31. Dezember 2010: 156) inländische und 31 (31. Dezember 2010: 31) ausländische Tochterunternehmen. Diese sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Diese Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Darin enthalten sind die hundertprozentigen Beteiligungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an den Komplementären der Publikumsgesellschaften (30. Juni 2011: 138; 31. Dezember 2010: 138), die unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

a) Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Gesellschaften gelten als assoziierte Unternehmen und werden gemäß IAS 28 at equity konsolidiert:

Beteiligungen	Anteil
„Rio Lawrence“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	38,38 %
Engel & Völkers Capital AG, Hamburg	35,00 %
Global Vision AG Private Equity Partners, Rosenheim	30,25 %
eFonds Solutions AG, München	29,19 %
HCI Capital AG, Hamburg	25,58 %
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg	25,10 %
MPC Münchmeyer Petersen Steamship Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	25,10 %
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg	12,26 %

b) Gemeinschaftsunternehmen

Die MPC Synergy Real Estate AG gilt weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen und wird ebenfalls gemäß IAS 28 at equity konsolidiert.

Nicht in den Konzern-Zwischenbericht einbezogen wurden ein inländisches und ein ausländisches assoziiertes Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen. Diese sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

2.3.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis

a) Abgänge

Die Beteiligung an der **Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG**, Hamburg, und ihren Tochterunternehmen wurde zum 31. März 2011 entkonsolidiert. Der Grund für die Entkonsolidierung war der Wegfall der Beherrschung des Unternehmens zum Stichtag.

Die Beteiligungen an der **2153000 Ontario Ltd.**, Toronto, Kanada, und der **Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte GmbH & Co. KG**, Hamburg, wurden zum 31. März 2011 entkonsolidiert, da die Gesellschaften nach Abschluss der Liquidation gelöscht wurden.

b) Zugänge

Die Beteiligungen an der **MIG Maritime Invest GmbH & Co. KG**, Hamburg, und an der **MPC Deepsea Oil Explorer Plus GmbH & Co. KG**, Hamburg, wurden im Berichtszeitraum erstmalig konsolidiert. Die

Gesellschaften halten direkt und indirekt Anteile in Höhe von insgesamt rund USD 23,5 Mio. an der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG.

c) Sonstige

Die Managementgesellschaft Sachwert Rendite-Fonds England mbH, Hamburg, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen wird, wurde umfirmiert in Immobilienmanagement Sachwert Rendite-Fonds GmbH, Hamburg.

2.3.4 Unternehmenserwerbe

Im ersten Halbjahr 2011 haben sich die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die Döhle Gruppe und die HSH Nordbank AG an der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG beteiligt. Ziel dieser Barkapitalerhöhung war die dauerhafte Stärkung der Eigenkapitalbasis der HCI Capital AG. Der Anteil der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG an der HCI Capital AG nach der Barkapitalerhöhung beläuft sich auf 25,58 Prozent.

2.4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Auch hier können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den Wertungen abweichen.

Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzern-Zwischenbericht sind, sind im weiteren Text dieses Anhangs zum Konzern-Zwischenbericht aufgeführt.

3. Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist darauf ausgerichtet, attraktive Anlagemöglichkeiten für den Kunden zu entwickeln und gleichzeitig eine gleichbleibend hohe Qualität in der Anlegerbetreuung zu gewährleisten. Das Unternehmen ist primär nach Produktlinien gegliedert, deren Leitungen jeweils direkt an den Vorstand berichten. Die Segmentstruktur stimmt

nicht mit der legalen Struktur der einzelnen Konzerngesellschaften überein, wird aber dennoch in der Grundform einer Rohertragsrechnung erstellt. Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln stimmen grundsätzlich mit den für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern angewendeten IFRS-Bilanzierungsregeln überein.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente:

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern berichtet über neun Segmente, wobei bei acht Segmenten eine Aufteilung nach Produktlinien erfolgt, ein Segment ist ein konzernübergreifendes Segment. Diese Segmente bilden die Grundlage für die Unternehmenssteuerung.

Immobilienfonds

Dieser Bereich entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche dem Anleger eine Beteiligung an Wohn-, Gewerbe- und Büroimmobilien in verschiedenen Ländern ermöglichen.

Real-Estate-Opportunity-Fonds

Das Segment Real-Estate-Opportunity-Fonds entwickelt und managt Fonds, durch die der Anleger in verschiedene Zielfonds investiert. Diese Zielfonds entwickeln global Immobilienprojekte verschiedener Art.

Schiffsbeteiligungen

Der Bereich umfasst die Konzeption und Entwicklung vermarktungsfertiger geschlossener Fonds, welche die Beteiligung an Schifffahrtsgesellschaften verschiedener Arten und Größen umfasst.

Lebensversicherungsfonds

Dieses Segment entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche auf dem Zweitmarkt Lebensversicherungspolice kaufen und fortführen.

Energiefonds

Energiefonds investieren in Gesellschaften, welche im Bereich erneuerbare Energien oder der Rohstoffgewinnung bzw. der Erforschung deren Vorkommnisse dienen. Das Segment entwickelt entsprechende Projekte und überwacht deren Management.

Strukturierte Produkte

Dieses Segment entwickelt Versicherungslösungen und Strukturierte Produkte als Investitionsmöglichkeiten für die Anleger.

Private-Equity-Fonds

Das Segment Private-Equity-Fonds entwickelt geschlossene Fonds, welche in verschiedene Private-Equity-Zielfonds investieren.

Sonstiges

Das Segment Sonstiges umfasst Aktivitäten, die nicht mit den anderen Segmenten verbunden sind und solche, die allein den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern und dessen Funktionen betreffen.

Konzernübergreifend

Das Segment „Konzernübergreifend“ beinhaltet keine Produkte, sondern solche Sachverhalte, die den Rohertrag beeinflussen, ohne einem Segment zugeordnet werden zu können. Dies können beispielsweise Aufwendungen sein, die eine große Zahl an Produkten über alle Segmente betreffen und daher nicht mit vertretbarem Aufwand zugeordnet werden können.

Messgrößen der Segmente

Für die Segmente hat die Aufteilung der verschiedenen Erlösarten und der dazugehörigen Aufwendungen für bezogene Leistungen zentrale Bedeutung, um den Erfolg des Neugeschäfts, als auch die Nachhaltigkeit der laufenden Erlöse zu beurteilen.

Folgende Aufteilung der Erlösarten wird vorgenommen:

- Vergütungen aus der Projektierung, welche für die Entwicklung und Herstellung der Vermarktungsfähigkeit eines Produktes erlöst werden.
- Erlöse aus Kapitalbeschaffung werden für die Einwerbung von Eigenkapital verdient.
- Erlöse aus Verwaltung umfassen Einnahmen sowohl für die Treuhandtätigkeiten des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzernes als auch für das laufende Management bestimmter Fonds.
- Chartererlöse umfassen die Einnahmen aus der Vercharterung von Schiffen, welche der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis zum 1. Halbjahr 2010 in den eigenen Büchern hatte.

Der Rohertrag bildet die zentrale Kenngröße zur Ermittlung des Erfolges eines Segmentes.

Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten sowie die weiteren Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden nicht den Segmenten zugewiesen und bilden kein Kriterium bei der Beurteilung des Segmenterfolges.

Überleitung

Die Überleitung von den Segmentinformationen auf die Konzernberichte ist innerhalb der Segmentdarstellung vorgenommen worden.

Informationen über geographische Gebiete

Die Geschäftssegmente des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns sind in vier geografischen Hauptgebieten tätig, welche als Informationen durch den Vorstand verwendet werden.

Das Heimatland des Unternehmens – welches auch die Hauptgeschäftsaktivität betreibt – ist die Bundesrepublik Deutschland. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist die Entwicklung und Vermarktung von innovativen und qualitativ hochwertigen Kapitalanlagen.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns werden in Deutschland, Österreich und den Niederlanden erzielt, in geringem Maße auch in Brasilien.

Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

	Immobilienfonds Tsd. EUR	Real-Estate- Opportunity Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR	Lebensversiche- rungsfonds Tsd. EUR	Energiefonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- übergreifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Erlöse aus Projektierung	2.373	0	14	0	6	0	0	71	0	2.464
Erlöse aus der Einwerbung	3.477	15	440	0	12	23	56	603	14	4.640
Erlöse aus Fondsverwaltung	3.374	1.768	5.067	1.786	273	137	976	847	1.064	15.290
Erlöse aus Fondliquidation	0	0	119	0	0	0	0	0	0	119
Chartererlöse	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3
Umsatzerlöse	9.223	1.783	5.642	1.786	291	160	1.032	1.521	1.078	22.516
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-232	0	45	0	-165	0	-3	-77	0	-433
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.403	-59	-569	0	-59	-35	-159	-783	148	-6.920
Rohertrag	3.588	1.724	5.118	1.786	67	125	870	661	1.226	15.163
Sonstige betriebliche Erträge										31.669
Personalaufwand										-9.928
Sonstige betriebliche Aufwendungen										-19.600
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen										-813
Betriebsergebnis										16.491
Finanzerträge										94.714
Finanzaufwendungen										-53.954
Finanzergebnis										40.760
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen										-16.937
Ergebnis vor Steuern										40.314
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										-513
Konzern-Gewinn										39.801
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:										
Währungsumrechnungsdifferenzen										-807
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte										3.183
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen										451
Sonstiges Ergebnis										2.827
Konzern-Gesamtergebnis										42.628

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010 angepasst

	Immobilienfonds Tsd. EUR	Real-Estate- Opportunity Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR	Lebensversiche- rungsfonds Tsd. EUR	Energiefonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- übergreifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Erlöse aus Projektierung	2.548	1	0	0	300	0	0	86	0	2.934
Erlöse aus der Einwerbung	4.410	37	625	1	648	-49	304	739	-34	6.680
Erlöse aus Fondsverwaltung	3.333	2.157	4.629	1.876	372	356	1.082	676	1.387	15.868
Erlöse aus Fondliquidation	360	0	0	0	0	0	0	0	0	360
Chartererlöse	0	0	2.281	0	0	0	0	0	0	2.281
Umsatzerlöse	10.651	2.194	7.534	1.876	1.319	308	1.385	1.501	1.353	28.123
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-83	0	-196	0	-226	-6	-12	-20	0	-544
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.499	-18	-2.215	-1.004	-706	-74	-439	-865	-15	-9.836
Rohertrag	6.069	2.177	5.123	872	387	228	934	616	1.338	17.743
Sonstige betriebliche Erträge										9.951
Personalaufwand										-11.695
Sonstige betriebliche Aufwendungen										-12.799
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen										-3.385
Betriebsergebnis										-185
Finanzerträge										6.949
Finanzaufwendungen										-7.070
Finanzergebnis										-120
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen										-727
Ergebnis vor Steuern										-1.033
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										-686
Konzern-Verlust										-1.719
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:										
Währungsumrechnungsdifferenzen										887
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte										-8
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen										337
Sonstiges Ergebnis										1.217
Konzern-Gesamtergebnis										-502

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Geografische Aufteilung

zum 30. Juni 2011

	Deutschland		Österreich		Niederlande		Brasilien		Indien		Konsolidierung		Summe	
	30.6.2011 Tsd. EUR	30.6.2010 Tsd. EUR angepasst												
Erlöse aus Projektierung	2.533	2.934	0	0	0	0	0	0	0	0	-69	0	2.464	2.934
Erlöse aus der Einwerbung	4.963	6.677	313	324	0	0	0	0	0	0	-635	-320	4.640	6.680
Erlöse aus Fondsverwaltung	13.706	13.866	1.153	1.125	967	969	351	365	0	0	-887	-458	15.290	15.868
Erlöse aus Fondsliquidation	119	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	343	119	360
Chartererlöse	3	2.281	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2.281
Umsatzerlöse	21.323	25.775	1.466	1.449	967	969	351	365	0	0	-1.592	-435	22.516	28.123

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

4. Umsatzerlöse

Die wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus dem Erbringen von Dienstleistungen.

Eine Aufgliederung der Einzelpositionen ist der Konzern-Segmentberichterstattung zu entnehmen.

5. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen beinhalten die Veränderung der aktivierten Projektkosten der am Bilanzstichtag noch nicht vollständig eingeworbenen Fonds.

Eine Aufgliederung auf die Segmente ist der Konzern-Segmentberichterstattung zu entnehmen.

6. Aufwendungen für bezogene Leistungen

In dieser Position werden unter anderem die Provisionszahlungen an Vertriebspartner sowie die Aufwendungen aus Platzierungs- und Prospektkosten erfasst.

Eine Aufgliederung auf die Segmente ist der Konzern-Segmentberichterstattung zu entnehmen.

7. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen die Erträge aus der Erstkonsolidierung der MIG Maritime Invest GmbH & Co. KG und aus der Entkonsolidierung der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG und der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte GmbH & Co. KG enthalten.

Der sich aus dem günstigen Erwerb der Beteiligung an der MIG Maritime Invest GmbH & Co. KG ergebende Ertrag in Höhe von EUR 4.095 Tsd. wurde gemäß IFRS 3.56 erfolgswirksam erfasst.

Die Erträge aufgrund der Entkonsolidierung der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 19.580 Tsd. und der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 1.115 Tsd. sind gemäß IAS 27.34 in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst worden.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus Zinserträgen und -aufwendungen, aus Beteiligungserträgen und

Wertminderungen aus/auf Fondsgesellschaften, aus den auf Minderheiten entfallenden Ergebnisanteilen bei Kommanditgesellschaften, aus Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sowie aus den Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten zusammen.

In der am 29. März 2011 getroffenen Vereinbarung zwischen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und einem Teil der finanzierenden Banken wurde die Umwandlung von Finanzverbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-equity-swap) geregelt. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen in Abschnitt 19 verwiesen. Bei den davon betroffenen Finanzverbindlichkeiten kam es aufgrund dessen zu wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen. Dies führte dazu, dass die ursprünglichen Finanzverbindlichkeiten auszubuchen und zum Zeitwert einzubuchen waren. Auf Abschnitt 20 wird verwiesen. Die daraus resultierenden Erträge in Höhe von EUR 34.245 Tsd. wurden im Finanzergebnis erfasst.

9. Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beinhaltet im Wesentlichen die Ergebniseffekte aus der Beteiligung an der HCI Capital AG in Höhe von EUR 15.093 Tsd.

Die HCI Capital AG hat im Mai 2011 als Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms eine Kapitalerhöhung durchgeführt, an der sich auch die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt hat. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung wurden Anteile an der HCI Capital AG an die Döhle-Gruppe und die HSH Nordbank AG abgegeben. Der Abgang der Anteile hat zum oben beschriebenen Ergebniseffekt geführt.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Außerdem berücksichtigt die Position gezahlte Ertragsteuern für abgelaufene Wirtschaftsjahre, welche aufgrund von Ergebnissen der Betriebsprüfung entstanden sind.

11. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären zustehenden Konzernergebnis nach Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	30.6.2011 Tsd. EUR	30.6.2010 Tsd. EUR
Konzern-Gewinn / -Verlust	39.801	-1.719
<i>davon den Gesellschaftern nicht beherrschender Anteile zuzurechnen</i>	-1	13
<i>davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	39.802	-1.731
Gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien	27.894.333	20.898.110
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,43	-0,08

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt somit EUR 1,43.

Ein verwässertes Ergebnis würde sich ergeben, wenn die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um Wandlungs- und Optionsrechte erhöht werden würde. Da solche Rechte im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern nicht existieren, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die größte Position in den immateriellen Vermögenswerten ist der für die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, aktivierte Firmenwert in Höhe von EUR 1.323 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 1.323 Tsd.).

13. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist weiterhin die Beteiligung an der HCI Capital AG, Hamburg, ausgewiesen.

Die HCI Capital AG hat im Mai 2011 als Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms eine Kapitalerhöhung durchgeführt, an der sich auch die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt hat. Im Zuge dessen hat sich der Anteil der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG an der HCI Capital AG von 33,36 Prozent zum 31. Dezember 2010 auf 25,58 Prozent zum 30. Juni 2011 reduziert.

Die HCI Capital AG hat ihre Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr 2011 noch nicht veröffentlicht.

Aus diesem Grund musste die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG das voraussichtliche Ergebnis der HCI Capital AG für das erste Halbjahr 2011 schätzen. Dabei hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Veröffentlichungen der Gesellschaft, Bewertungen von Analysten und die eigene Kenntnis über den aktuellen Markt für geschlossene Fonds genutzt.

14. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Bei den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich vollständig um Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung bzw. für Kostenverauslagungen.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sind mittelfristig zwischen einem und fünf Jahren fällig und werden mit 5,0 bis 6,0 Prozent p.a. verzinst.

15. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die bilanzierten Anteile an Fondsgesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sich die Zeitwerte nicht zuverlässig ableiten lassen.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Zertifikate der MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG, Hamburg, welche erfolgsneutral zum Fair Value bewertet wurden.

Die ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

16. Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte beinhalten ausschließlich die Anzahlungen für die im Rahmen des MPC Bioenergie-Projektes erworbenen Biokraftwerke in Brasilien.

Kurzfristige Vermögenswerte

17. Vorräte

Diese Position beinhaltet die zum Stichtag abgegrenzten unfertigen Leistungen.

Die Bestandsveränderung der Vorräte gegenüber dem 31. Dezember 2010 wurde unter der Position „Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und beträgt EUR 433 Tsd.

Ein Wertminderungsbedarf bestand nicht.

18. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Bei den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen Fondsgesellschaften aus Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung bzw. für Kostenverauslagungen sowie um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fondsgesellschaften.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

19. Eigenkapital

Im Rahmen einer Vereinbarung mit einem Teil der finanzierenden Banken zur Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-equity-swap) ist es der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gelungen, ihre Gesamtfinanzierungsposition nachhaltig auszubauen und zu stärken. In der Vereinbarung vom 29. März 2011 wurde geregelt, dass an die beteiligten Banken insgesamt rund 2,8 Millionen neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden. Damit hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit EUR 27.020.000,00 auf rund EUR 29.845.397,00 erhöht. Im Gegenzug haben die beteiligten Banken Darlehensforderungen in Höhe von nominal rund EUR 44,5 Millionen in die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG als Sacheinlage eingebracht.

Mit dem Debt-to-equity-swap stärkt die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ihre Gesamtfinanzierungsposition nachhaltig, denn dem Eigenkapital der Gesellschaft stehen zukünftig entsprechend niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber. Zudem fallen auf die im Rahmen der Vereinbarung umgewandelten Verbindlichkeiten keine Zinszahlungen mehr an, was sich positiv auf die zukünftige Liquiditätsposition des Unternehmens auswirkt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 29.845 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 27.020 Tsd.) und besteht aus 29.845.397 Stück (31. Dezember 2010: 27.020.000 Stück) nennwertlosen voll eingezahlten Aktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder

mehrfach um bis zu insgesamt EUR 12.742.822,00 durch Ausgabe von bis zu 12.742.822 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- i. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern;
- ii. soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- iii. für Spitzenbeträge;
- iv. wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und der insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 30. Juni 2011 beläuft sich auf EUR 6.604 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 879 Tsd.). Die Kapitalrücklage resultiert zum einen aus dem Aufgeld des Börsenganges des Jahres 2000 und zum anderen aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 2008 bis 2011.

Mit Datum vom 10. Januar 2011 hat der Vorstand beschlossen, den Jahresfehlbetrag des Einzelabschlusses 2010 der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Erwirtschaftetes Ergebnis

Das erwirtschaftete Ergebnis beinhaltet sämtliche Ergebnisse der im Konzernabschluss zusammengefassten Konzerngesellschaften für die laufende und für vergangene Perioden; jeweils vermindert um getätigte Ausschüttungen und um Verrechnungen mit der Kapitalrücklage.

In 2009 und 2010 erfolgten keine Ausschüttungen an die Anleger.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	30.6.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.451	2.258
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.703	2.519
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	3.310	2.859
<i>HCI Capital AG</i>	3.989	4.164
<i>Global Vision AG Private Equity Partners</i>	-7	-7
<i>MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF</i>	-672	-1.298
Sonstiges Ergebnis	10.464	7.637

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Eigene Anteile zu Anschaffungskosten

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG besitzt am 30. Juni 2011 insgesamt 593.000 eigene Anteile mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 593.000,00. Der Anschaffungswert für die in 2007 und 2008 gesamten 593.000 erworbenen Aktien beträgt, bei einem durchschnittlichen Anschaffungskurs von EUR 47,15, EUR 27.957 Tsd. und repräsentiert einen Anteil von 3,26 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft.

Die eigenen Anteile werden als gesonderter Ausweis im Eigenkapital zum Nennwert abgezogen. Die Transaktionskosten sind aufwandswirksam verbucht worden. Im Falle der Veräußerung würde der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert ergebnisneutral verbuchen.

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

20. Finanzverbindlichkeiten

	30.6.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.833	209.260
Finanzschulden (langfristig)	111.833	209.260
Kontokorrentkredite	7.594	12.296
Verbindlichkeiten aus Anteilen nicht beherrschter Gesellschafter	13.506	42.270
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360	7.467
Finanzschulden (kurzfristig)	21.460	62.033
Finanzschulden gesamt	133.292	271.293

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Bankverbindlichkeiten haben eine Laufzeit zwischen einem Monat und fünf Jahren und werden mit Zinssätzen zwischen 2,00 und 8,85 Prozent p.a. verzinst.

Die gesamten Finanzschulden beinhalten besicherte und nicht besicherte Kreditverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von EUR 119.787 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 229.023 Tsd.). Die Finanzschulden sind mit Aktien, Gesellschaftsanteilen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertragliche Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	30.6.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
6 Monate oder kürzer	102.787	212.023
6–12 Monate	0	0
1–5 Jahre	17.000	17.000
Über 5 Jahre	0	0
	119.787	229.023

Die Tabelle beinhaltet nicht die Verbindlichkeiten aus Anteilen nicht beherrschter Gesellschafter, da diese keinen Zinsänderungsrisiken unterliegen.

Die Buchwerte der Finanzschulden lauten auf folgende Währungen:

	30.6.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Euro	129.020	264.404
US-Dollar	4.272	6.889
Andere Währungen	0	0
	133.292	271.293

Der Konzern hat folgende, nicht in Anspruch genommene Fazilitäten:

	30.6.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Mit variablem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	0	0
Mit festem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	1.892	6.202
	1.892	6.202

Bei den Fazilitäten handelt es sich um eine laufende Kreditlinie auf den Kontokorrentkonten.

Mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und seinen Finanzierungspartnern vom 26. März 2010 ist es der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gelungen, sich erfolgreich gegen die Risiken aus den bestehenden Kredit- und Eventualverbindlichkeiten abzusichern. Danach wird die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den im Rahmen von Platzierungsgarantien eingegangenen Verpflichtungen bis mindestens zum 30. September 2013 nicht in Anspruch genommen. Zudem wurde eine grundsätzliche Zusage für die Verlängerungen bestehender Kreditlinien, das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalzwischenfinanzierungen für einige Fondsprojekte zugesichert.

Für die Finanzierungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns bedeutet diese Vereinbarung eine teilweise Zins- und Tilgungsstundung bis zum 30. September 2013. Dies wurde in der am 26. März 2010 geschlossenen Bankenvereinbarung vereinbart.

In der am 29. März 2011 getroffenen Vereinbarung zwischen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und einem Teil der finanzierenden Banken wurde die Umwandlung von Finanzverbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-equity-swap) geregelt. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen in Abschnitt

19 verwiesen.

Für die an die beteiligten Banken ausgegebenen Stammaktien der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG haben diese im Gegenzug Darlehensforderungen in Höhe von nominal rund EUR 44,5 Millionen in die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG als Sacheinlage eingebracht. Bei den davon betroffenen Finanzverbindlichkeiten kam es aufgrund dessen zu wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen. Dies führte dazu, dass die ursprünglichen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 85,0 Millionen auszubuchen und zum Zeitwert in Höhe von EUR 40,8 Millionen einzubuchen waren. Die daraus resultierende Differenz führte zu einer Erhöhung des Eigenkapital der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG in Höhe von insgesamt EUR 9,9 Millionen und einem Ertrag in Höhe von EUR 34,2 Millionen, der im Finanzergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wurde.

Gestellte Sicherheiten

Die Beteiligung an der HCI Capital AG dient als Sicherheit für die in diesem Zusammenhang stehenden Darlehen.

Außerdem wurden für Sanierungsdarlehen in 2009 Anteile an der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH an die finanzierenden Banken abgetreten.

Beide Sicherheiten laufen bis zur vollständigen Rückführung der jeweiligen Darlehen.

Sollte die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ihren Verpflichtungen aus Zins- und Tilgungsleistungen nicht nachkommen, sind die Banken berechtigt, die zur Besicherung hinterlegten Wirtschaftsgüter zu verwerten.

21. Derivative Finanzinstrumente

Als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Teils der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG wurde für einen Darlehensbetrag in Höhe von EUR 17.000 Tsd. ein Sicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Das Ergebnis einer market-to-market Bewertung zum 30. Juni 2011 ergab folgenden Marktwert:

Stand	Endfälligkeit	Zinssatz	Bewertung ohne Stückzinsen
30.06.2011	31.05.2014	5,06% p.a.	EUR 1.334.233,45
30.06.2010	31.05.2014	5,09% p.a.	EUR 2.223.374,18

Die Stückzinsen zum Stichtag beliefen sich auf EUR 47.911,66.

Weitere Sicherungsgeschäfte wurden nicht abgeschlossen.

Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

22. Rückstellungen

Bei den Verbindlichkeitsrückstellungen in Höhe von EUR 95 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 268 Tsd.) und den Rückstellungen für Zinsen in Höhe von EUR 1.134 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 1.134 Tsd.) wird mit einer Inanspruchnahme in den nächsten 12 Monaten gerechnet.

Bei den Personalrückstellungen in Höhe von EUR 240 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 1.508 Tsd.) wird von einer Inanspruchnahme in den nächsten sechs Monaten ausgegangen.

23. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen im Wesentlichen aus Darlehen in Höhe von EUR 5.964 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 4.697 Tsd.), die dem MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften gewährt wurden, sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Fondsgesellschaften, die in Höhe von EUR 13.916 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 710 Tsd.) aus ausstehenden Einlagen, in Höhe von EUR 5.401 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 710 Tsd.) aus übernommenen Zahlungsverpflichtungen und in Höhe von EUR 659 Tsd. (31. Dezember 2010: EUR 1.191 Tsd.) aus Ausschüttungen resultieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

24. Wertminderungen

Die HCI Capital AG hat im Mai 2011 als Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms eine Kapitalerhöhung durchgeführt, an der sich auch die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt hat. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung wurden Anteile an der HCI Capital AG an die Döhle-Gruppe und die HSH Nordbank AG abgegeben. Der Abgang der Anteile hat zu einem Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 15.093 geführt. Der Aufwand ist unter der Position „Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Darüber hinaus lagen im ersten Halbjahr 2011 keine Hinweise für eine Wertminderung vor.

25. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten entsprechend IAS 37. Hierbei handelt es sich um Ausfallgarantien und Höchstbetragsbürgschaften.

Aus der Haftung für die Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultieren entsprechend IAS 37.86 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 9.657 Tsd. Die Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen übernommene Bürgschaften aus Langfristfinanzierungen für Schiffsfonds.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt EUR 1.894.506 Tsd., die im Wesentlichen aus gegebenen Platzierungsgarantien in Höhe von EUR 1.262.969 Tsd. und selbstschuldnerischen Bürgschaften in Höhe von EUR 620.549 Tsd. resultieren. Die Inanspruchnahme hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Der Betrag der Inanspruchnahme bzw. dessen Fälligkeit können nicht genau prognostiziert werden.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind ebenfalls Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 4.663 Tsd. enthalten. Die zukünftig zu leistenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen:

	30.6.2011 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR
Innerhalb eines Jahres fällig	2.325	837
Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren	2.338	5.364
Fälligkeit länger als fünf Jahre	0	0
Miet- und Leasingverpflichtungen	4.663	6.201

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Das Unternehmen mietet im Rahmen unterschiedlicher Mietverhältnisse Fahrzeuge an. Die Verträge enden zwischen 2011 und 2016 und beinhalten keine Verlängerungsoptionen.

Treuhänderisch gehaltene Kommanditeinlagen belaufen sich auf EUR 2.460.313 Tsd. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Beträge, mit denen die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, im Handelsregister eingetragen ist. Für den überwiegenden Teil dieser Eventualverbindlichkeiten hat die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH Rückgriffsmöglichkeiten gegenüber den jeweiligen Treugebern. Zusätzlich verwaltet die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, treuhänderisch Bankguthaben in Höhe von EUR 13.370 Tsd.

Die assoziierten Unternehmen haben zum 30. Juni 2011 insgesamt Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 182.508 Tsd. Diese verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	Eventualver- bindlichkeiten gesamt Tsd. EUR	Eventualver- bindlichkeiten Anteil MPC Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	72.405	18.174
Global Vision AG Private Equity Partners	5.000	1.513
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF	62.135	7.616
eFonds Solutions AG	3.133	915
HCI Capital AG	39.835	10.190
	182.508	38.406

Das Gemeinschaftsunternehmen MPC Synergy Real Estate AG hat Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 22 Tsd.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten. Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

Nach dem Bilanzstichtag hat es keine Unsicherheiten hinsichtlich des Betrages oder der Fälligkeit der Eventualverbindlichkeiten gegeben.

Ebenfalls haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die zu weiteren Eventualverbindlichkeiten geführt haben. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen gemäß IAS 10.21 ist daher nicht erforderlich.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 26. März 2010 mit ihren Finanzierungspartnern eine Vereinbarung geschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens langfristig sichert.

Die ab dem 26. März 2010 geltende Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurde unter anderem die Verlängerung bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Die Vereinbarung gilt mindestens bis Ende September 2013.

Aus diesen Gründen rechnet die Gesellschaft derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme für die unter der Bilanz oder für die im Anhang ausgewiesenen Haftungsverhältnisse.

26. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen, die den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben bzw. durch diesen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Daher sind die Geschäftsführer und Vorstände sowie die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, die HCI Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAV-SIF, die GbR Offiziershäuser, die Casino Palmaille GbR, die MPC Münchmeyer Petersen Group Services GmbH, die Unternehmen der eFonds-Group unter dem Dach der eFonds Solutions AG und die Global Vision AG Private Equity Partners als nahe stehende Personen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns zu betrachten.

Das hundertprozentige Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH, ist mit 30,25 Prozent an der Global Vision AG Private Equity Partners beteiligt. Die Global Vision AG Private Equity Partners ist eine unabhängige, auf Venture Capital- und Private Equity-Beteiligungen spezialisierte Managementgesellschaft. Für die Geschäftsbesorgung der MPC Global Equity Fonds I bis VI erhält die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH eine Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 545 Tsd. von der Global Vision AG Private Equity Partners.

An der eFonds Solutions AG ist die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit 29,19 Prozent beteiligt. Die eFonds-Group hat ihre Tätigkeit in den drei Geschäftsfeldern geschlossene Fonds, Anlageberatung/Wertpapiere und Plattformlösungen.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält 25,10 Prozent an der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die als Reederei für das Schifffahrtsgeschäft der MPC-Gruppe verantwortlich ist. Das Leistungsspektrum der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG umfasst die Initiierung von Schiffsprojekten, insbesondere im Containerschiffssegment, sowie die Bereederung von Seeschiffen. Zum 30. Juni 2011 bestehen gegenüber der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG lediglich unwesentliche Verrechnungssalden/Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 61 Tsd.

Ebenso hält die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eine Beteiligung von 12,26 Prozent an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAV-SIF, einem Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société Anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beläuft sich auf USD 25,0 Millionen am Gesamtkapital von USD 228,0 Millionen. Zusätzlich besitzt die

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienoptionen in Höhe von weiteren 20 Prozent des Gesamtkapitals. Bei Ausübung dieser Aktienoptionen würde die Beteiligungsquote 30,01 Prozent betragen. Die Ausübung dieser Aktienoptionen ist jederzeit möglich.

Durch Aufgabenüberschneidungen in Geschäftsführung und Tätigkeiten im Investmentausschuss besteht zwischen den Vertragsparteien MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAV-SIF, MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG (Vertragsreeder der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAV-SIF) und der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG teilweise Personenidentität. Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH steuert als Management-Holding die strategische Ausrichtung der MPC-Gruppe und ist mit 25,25 Prozent an der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt. Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH hat im ersten Halbjahr 2011 für die Vermietung von Garagenstellplätzen EUR 10 Tsd., für Büroräume EUR 228 Tsd. und für die Personalverwaltung EUR 66 Tsd. erhalten.

Die GbR Offiziershäuser verwaltet Immobilienvermögen und ist eine Schwestergesellschaft der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH. Für die Vermietung von Büroräumen und Garagenstellplätzen im ersten Halbjahr 2011 hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern an die GbR Offiziershäuser Mietzahlungen in Höhe von EUR 436 Tsd. und EUR 22 Tsd. geleistet.

Die MPC Group Services GmbH ist als hundertprozentiges Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH ein Schwesterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und als Hausverwaltung zuständig für alle Häuser der MPC-Gruppe. Für diese Dienstleistungen wurden im ersten Halbjahr 2011 EUR 425 Tsd. aufgewendet.

Ansonsten liegen zwischen den Geschäftsführern und Vorständen im ersten Halbjahr 2011 keine weiteren berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen vor.

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

MPC Capital gelingt Abbau wesentlicher Eventualverbindlichkeiten

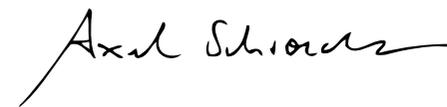
Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 21. April 2008 im Zusammenhang mit der Bestellung von neun Containerschiffen mit einer Stellplatzkapazität von je 13.100 TEU Performancegarantien und eine Bürgschaft in Höhe von insgesamt rund EUR 1,1 Milliarden übernommen. Mit den Performancegarantien hatte die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gegenüber der Werft, der Hyundai Heavy Industries Co., Ltd. („Hyundai“), sichergestellt, dass die neun Bestellergesellschaften ihren Verpflichtungen aus den Schiffsbauverträgen nachkommen werden. Die Bürgschaft gegenüber den finanzierenden Banken diente darüber hinaus der Sicherung aller Forderungen der Banken gegenüber den neun Bestellergesellschaften aus der Finanzierung der Schiffe.

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist es nun gemeinsam mit seinen Partnern am 15. Juli 2011 gelungen, die Übernahme der Bauverträge der neun Containerschiffe von dritten Investoren zu vereinbaren. Dabei wurde die Finanzierung und die Beschäftigung aufgrund einer Einigung zwischen den Investoren und dem finanzierenden Bankenkonsortium sowie der koreanischen Reederei Hanjin Shipping Co. Ltd. gesichert. In der Folge haben Hyundai sowie die finanzierenden Banken die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den Performancegarantien sowie der Bürgschaft entlassen. Im Gegenzug musste die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gegenüber den finanzierenden Banken Garantien im Zusammenhang mit japanischen Yen (JPY)-Swaps und Devisentermingeschäften in Höhe von rund EUR 18,3 Millionen übernehmen, die im Jahr 2008 abgeschlossen wurden. Die Inanspruchnahme aus diesen Garantien hängt dabei von dem Eintreten verschiedener Bedingungen im Jahr 2023 ab. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG veranschlagt den aktuellen Zeitwert der Garantien mit null, da zum derzeitigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass diese Bedingungen nicht eintreten und die Garantien entsprechend nicht zum Tragen kommen werden. Die Garantien werden zukünftig in den Eventualverbindlichkeiten des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns erfasst.

Darüber hinaus kann die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG im Zusammenhang mit der Bestellung dieser Containerschiffe künftig nicht mehr in Anspruch genommen werden. In Folge haben sich die Eventualverbindlichkeiten von rund EUR 1,9 Milliarden zum 30. Juni 2011 deutlich um rund EUR 1,1 Milliarden reduziert. Mit der Transaktion hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ihre verfügbare Produktpipeline hinsichtlich der Anzahl und der Projektgröße aktiv auf die veränderten Marktbedingungen angepasst und damit eine nachhaltig stabile Finanzierungslage gesichert.

Hamburg, 10. August 2011

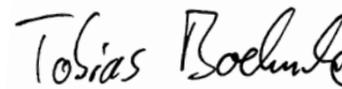
Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulf Holländer



Tobias Boehncke



Alexander Betz

Finanzkalender 2011

30. August 2011
MPC Capital AG Ordentliche Hauptversammlung

11. November 2011
Veröffentlichung 9-Monats-Zahlen

Kontakt

MPC Capital AG
Palmaille 67
D-22767 Hamburg

Ansprechpartner Investor Relations:
Till Gießmann
Tel.: +49 (0)40 380 22-4347
Fax: +49 (0)40 380 22-4878
E-Mail: ir@mpc-capital.com
www.mpc-capital.de/ir

WKN 518760
ISIN DE0005187603

